



BERICHT DES PRÄSIDIUMS UND DES VORSTANDS

16. Mitgliederversammlung

7. Dezember 2019 · Frankfurt am Main



INHALT

Bericht des Präsidiums und des Vorstands.....	3
Bericht der Athletenkommission.....	25
Bericht über den Stand der Umsetzung der Gleichstellung.....	29
Dokumentation der Preise und Ehrungen des DOSB.....	37
Organigramm des DOSB.....	43
Kommissionen.....	44
Organigramm der Geschäftsstelle.....	46

www.dosb.de

www.sportdeutschland.de

[f /sportdeutschland](https://www.facebook.com/sportdeutschland)

[f /TeamDeutschlandde](https://www.facebook.com/TeamDeutschlandde)

[t @TrimmyDOSB](https://twitter.com/TrimmyDOSB)

[t @DOSB](https://twitter.com/DOSB)

Herausgeber:

Deutscher Olympischer Sportbund e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

T +49 69 6700-0 · F +49 69 674906
office@dosb.de · www.dosb.de

1. digitale Auflage · 14. November 2019

WIR SIND SPORT DEUTSCHLAND

#sportdeutschland

BERICHT DES PRÄSIDIUMS UND DES VORSTANDS

LEITBILD, STRATEGIE UND ARBEITSPROGRAMM

Die 15. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat am 1. Dezember 2018 in Düsseldorf die mittelfristige Strategie DOSB:2028 beschlossen. Diese haben wir gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen und den DOSB-nahen Institutionen auf Basis des ein Jahr zuvor beschlossenen Leitbildes entwickelt.

Die Strategie DOSB:2028 ist ein zentrales Element der mittelfristigen Ausrichtung des DOSB und setzt den Rahmen für Planung und Entscheidungsfindung. Sie steht im Kontext von Leitbild und Satzung des DOSB und ist mit diesen konform. Leitbild und Strategie unterscheiden sich in der Reichweite und in der zeitlichen Dimension. Während das Leitbild prinzipiell zeitlich erst einmal unabhängig ist, ist die Strategie DOSB:2028 auf einen Zeitraum von zehn Jahren bis zum Jahr 2028 ausgerichtet.

Das Arbeitsprogramm von Präsidium und Vorstand des DOSB, das im September 2019 verabschiedet wurde, definiert die Ziele und inhaltlichen Schwerpunkte für die Legislaturperiode des Präsidiums und damit für die Jahre 2019 bis 2022. Es leitet sich aus dem Leitbild des DOSB und der Strategie DOSB:2028 ab und ist für den DOSB im engeren Sinne gültig. Darunter verstehen wir die Geschäftsstelle des DOSB mit dem Präsidium und dem Vorstand, die gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung und Zielerreichung tragen.

Präsidium und Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2018 stand die Wahl des DOSB-Präsidiums an. DOSB-Präsident Alfons Hörmann wurde in seinem Amt für die Legislaturperiode 2019 bis 2022 ebenso bestätigt wie die Vizepräsidentinnen Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppler (Bildung und Olympische Erziehung) und Dr. Petra Tzschoppe (Frauen und Gleichstellung). Uschi Schmitz (Vizepräsidentin Leistungssport), Andreas Silbersack (Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung) und Kaweh Niroomand (Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen) wurden neu ins Präsidium gewählt. Zudem wurde Jan Holze als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj) bestätigt – er war bereits von der dsj-Vollversammlung als Vorsitzender wiedergewählt worden. Bestätigt wurde auch Jonathan Koch, den die Athleten-Vollversammlung gewählt hatte und der als neuer Vertreter der Athletenkommission in das DOSB-Präsidium entsandt wurde. Britta Heide- mann als Vertreterin der IOC-Athletenkommission ist

automatisch DOSB-Präsidiumsmitglied, ebenso wie DOSB-Ehrenpräsident und IOC-Präsident Dr. Thomas Bach, der sein Amt als DOSB-Präsidiumsmitglied derzeit ruhen lässt. Die bisherigen Vizepräsidenten Ole Bischof (Leistungssport), Walter Schneeloch (Breitensport/Sportentwicklung) und Stephan Abel (Wirtschaft und Finanzen) stellten sich nicht mehr zur Wahl.

Im Vorstand gab es zu Beginn des Jahres 2019 einen Wechsel: Martin Schönwandt trat als Geschäftsführer der dsj in den Ruhestand; seine Nachfolgerin Christina Gassner hat im Februar 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Präsidiums und des Vorstands gilt unser Dank für ihren herausragenden Einsatz zum Wohle Sportdeutschlands. Mögen sie dem DOSB stets verbunden bleiben. Zugleich freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den Neuankömmlingen.

THEMEN UND PROJEKTE

Auf den folgenden Seiten beschreibt dieser Bericht in alphabetischer Reihenfolge die Themen und Projekte, die einen Beitrag zur Umsetzung der Strategie DOSB:2028 und dem Arbeitsprogramm leisten.

Athlet*innen

Die Athlet*innen und Sportler*innen stehen im Fokus all unserer Überlegungen und Aktivitäten, nicht nur rund um die Leistungssportreform. Unser Leitbild formuliert unsere Versprechen an die Athlet*innen, die auch Ausgangspunkt unserer Strategie sind. Dabei richten wir unser Augenmerk sowohl auf die Athlet*innen an der Spitze als auch auf die Sportler*innen in den Vereinen. Ohne sie wären Olympische Spiele, aber auch Wettkämpfe und das Sporttreiben auf internationaler, nationaler, regionaler und Vereins-Ebene nicht denkbar.

Zwei Leichtathletinnen des Team Deutschland erhielten im Jahr 2019 in feierlichen Zeremonien nachträglich Olympia-Silbermedaillen, die ihnen durch gedopte Mitstreiterinnen zunächst verwehrt geblieben waren. Hammerwerferin Betty Heidler bekam ihre Silbermedaille der Olympischen Spiele von London 2012 am 25. Mai von IOC-Präsident Dr. Thomas Bach in Frankfurt am Main überreicht. Speerwerferin Christina Obergföll wurde nach vielen Jahren des Wartens am 24. August in Offenburg von DOSB-Präsident Alfons Hörmann mit der richtigen Medaille für ihre Leistung bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 ausgezeichnet. Beide Athletinnen hatten zunächst Bronzemedallien bekommen, ehe nach langen juristischen Prozessen jeweils eine Konkurrentin vor ihnen des Dopings überführt worden war.

Unsere Athletenkommission (siehe auch Bericht der Athletenkommission) haben wir in alle relevanten

Entscheidungsprozesse aktiv eingebunden. Wir stehen in regelmäßigem Austausch zu inhaltlichen Fragestellungen und zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

Agiles Arbeiten

Wir sind auf dem Weg, den DOSB agiler aufzustellen als bisher. Wir starteten im Geschäftsbereich Leistungssport (GB L) auf Grundlage der Empfehlungen von Kienbaum Consulting als Resultat der Aufgaben-Effizienz-Analyse des GB L, die wir im Jahr 2018 durchgeführt haben. Agiles Arbeiten erhöht u. a. die interne Effizienz, ermöglicht ein flexibles und schnelles Reagieren auf komplexe Anfragen, nutzt die Potenziale und Expertisen der Mitarbeiter*innen besser, optimiert den Service für unsere Mitglieder und trägt grundlegend zu einer verbesserten Kommunikation und Zusammenarbeit aller Beteiligten bei. Zur Vorbereitung und weiteren Begleitung des Prozesses haben wir einen Lenkungsreis eingerichtet, der im Januar 2019 mit Unterstützung eines externen Beraters in einer Klausurtagung das Bild der künftigen Organisationsstruktur im GB L entwickelt hat und sich seither zum regelmäßigen Austausch trifft.

Im Rahmen dessen wurde die Ressortstruktur zum 1. April 2019 aufgelöst und in eine dynamischere, netzwerkförmige Struktur von Kompetenzgruppen überführt; zudem wurde eine deutlich agilere Arbeitsform eingeführt. Die Leitung des GB L obliegt seit August

2019 einem dreiköpfigen Team, dem neben dem Vorstand Leistungssport die Leitung Organisation und Management sowie die Leitung Verbandsberatung und Sportförderung angehören. Ein Projektteam aus Mitarbeiter*innen des GB trägt in wesentlichem Maße zur Gestaltung dieses Prozesses bei.

Bildungsarbeit/DOSB-Lizenzausbildung

Ziel der DOSB-Lizenzausbildung ist es, die Handlungskompetenzen von Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Vereinsmanager*innen zu verbessern. Dies umzusetzen hat eine hohe Bedeutung für die Qualität von Training und Vereinsführung und ist gleichzeitig eine große Herausforderung. Daher haben wir uns besonders intensiv mit der „Kompetenzorientierung“ in der DOSB-Lizenzausbildung auseinandergesetzt. Gemeinsam mit Expert*innen aus unseren Mitgliedsorganisationen und der Wissenschaft haben wir ein „DOSB-Kompetenzmodell“ erarbeitet und vorgestellt. Neu ist dabei die klare Systematik, mit der sich Lernziele, Lernaufgaben und Prüfungsaufgaben an der für kompetenzorientiertes Lernen und Lehren wichtigen Verknüpfung von Wissen und Können orientieren. Wir haben das Modell in unserem Fachforum Bildung mit den Ausbildungsverantwortlichen der Verbände diskutiert. Künftig wird die größte Herausforderung darin bestehen, dieses Modell zur praktischen Anwendung zu bringen. Der DOSB wird diesen Prozess in den nächsten Jahren intensiv begleiten und Hilfestellungen geben.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf unserem digitalen Lizenzmanagement-System (LIMS). Mittlerweile sind fast alle Träger der DOSB-Lizenzausbildung (LSB, SV, VmbA) in LIMS integriert. Nun besteht für die ausbildenden Verbände die Notwendigkeit, ihre Unterverbände ebenfalls in das System zu integrieren. Auch dieser Prozess ist mit insgesamt 555 integrierten Verbänden (Stand September 2019) bereits weit vorangeschritten.

Bundeshaushalt

Auf Grund der Bundestagswahl im September 2017 und der längsten Regierungsbildung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gab es im Jahr 2018 zwei entscheidende Weichenstellungen im Bundeshaushaltsgesetz. Dem im Sommer beschlossenen Nachtrag für 2018 folgte nach intensiver Lobbyarbeit des organisierten Sports im parlamentarischen Verfahren und dank eines gelungenen Schulterschlusses mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) im Rahmen der Bereinigungssitzung im Haushaltsausschuss am 7. November ein denkwürdiger sportpolitischer Erfolg: Der Haushaltsansatz der Sportförderung des Bundes im Einzelplan des DOSB stieg im Vergleich des Haushalts 2018 zum Haushaltsgesetz 2019 von 165 auf mehr als 235 Millionen Euro – und erfuhr damit die höchste Steigerung seit Etablierung der Sportförderung auf Bundesebene. In den anderen Bundesressorts gelang es, die Förderung auf hohem Niveau fortzuschreiben.

Demokratiestärkung

Der gemeinnützige, organisierte Sport spiegelt die Gesellschaft – stellenweise kommt es auch hier zu Ausgrenzungen, existiert rassistisches Gedankengut, wird Gewalt ausgeübt. Dagegen wirkt Demokratiebildung.

Nur wo Menschen sich beteiligen können, werden sie heimisch. In verschiedenen Netzwerken und mit unterschiedlichen Aktionen haben wir deswegen Maßnahmen zur Demokratiestärkung durchgeführt und unterstützt. Ein Beispiel ist die seit dem 1. Januar 2018 bei der dsj angesiedelte Geschäftsstelle des Netzwerks „Sport und Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“. Das Netzwerk, das sich für eine weltoffene, demokratische Gesellschaft einsetzt, hat im Berichtszeitraum das Ziel erreicht, alle kommunalen Spitzenverbände als Mitglieder einzubinden. Neben dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sind seit 2018 auch der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städtetag Teil dieses Netzwerks.

Überdies koordinieren wir das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, das Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus speziell in ländlichen und strukturschwachen Gebieten fördert, und sind in weiteren Netzwerken in dieser Thematik aktiv.

Deutsche Olympische Akademie

Die Deutsche Olympische Akademie (DOA) ist auch 2019 ihrem Auftrag, im Namen des DOSB die Entwicklung der Olympischen Bewegung in Deutschland zu fördern, erfolgreich nachgekommen. Der Höhepunkt war der Olympic Day in Köln: Mehr als 3.200 Teilnehmer*innen, mehr als 50 beteiligte Sportorganisationen und eine Vergrößerung der Veranstaltungsflächen belegen die Weiterentwicklung und den Erfolg dieses Formats. Ein weiterer Meilenstein war das 7. Biebri-cher Schlossgespräch, das die Bedeutung des Sports für die europäische Wertegemeinschaft in den Blick nahm. Gastredner Dr. Janez Kocijančič, Präsident der European Olympic Committees (EOC), würdigte mit seiner Teilnahme auch die Rolle der DOA im Kontext der Gründung des Dachverbands der Europäischen

Olympischen Akademien (EOA). Dessen Executive Board mit Prof. Dr. Manfred Lämmer an der Spitze, Stellvertretender Vorsitzender der DOA und erster EOA-Präsident, nahm in einer konstituierenden Sitzung in Frankfurt Anfang des Jahres die Arbeit auf. Weiterhin bot das Olympiaseminar 2019 zum mittlerweile elften Mal eine einzigartige Plattform für den akademischen Austausch zu olympischen Themen. Zudem intensivierte die DOA die Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) im Rahmen einer gemeinsamen Lehrerfortbildung. Darüber hinaus nahmen seit 2016 mehr als 220.000 Kinder und Jugendliche an rund 1.800 Schulen und Kindertagesstätten in ganz Deutschland an dem Lern- und Bewegungsprogramm „Olympia ruft: Mach mit!“ teil.

Deutsche Sportjugend

Die Aktivitäten der Deutschen Sportjugend (dsj) unter der Leitung des dsj-Vorsitzenden Jan Holze sind in einem gesonderten umfangreichen Bericht aufgeführt, der auf unserer Homepage unter www.dsj.de abrufbar ist.

Deutsches Sportabzeichen

2018 haben rund 800.000 Menschen die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Damit ist nach etlichen Jahren des Rückgangs eine Trendwende gelungen. Bundesweit wurden rund 15.000 Abzeichen mehr ausgestellt als 2017. Auch im Jahr 2019, für das die Zahlen im nächsten Bericht vorgelegt werden, machte die beliebte Sportabzeichen-Tour erneut an zehn Stationen Halt. Tausende von Besucher*innen unterstrichen den hohen Stellenwert dieser Auszeichnung. Die Datenbank zur Verwaltung und Archivierung der Sportabzeichen-Daten wird derzeit modernisiert,

VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

DOSB
SPORT
FÜR ALLE



 **Sparkasse**


Länger besser leben.


Von fröhlichen Familien empfohlen.

Kinder.
+ SPORT 
Joy of moving

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

COMMERZBANK 

 **Team Gesundheit**
Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH

um sie zukunftsfähig zu machen. Das Prüfermodul ist technisch weiterentwickelt worden, neue Features wurden eingespielt. Zur Optimierung der Kommunikation unter den Beteiligten und der Einbindung der Mitgliedsorganisationen haben wir eine entsprechende Gruppe in unserem Wissensnetz installiert und einen Strategieprozess von DOSB und Deutscher Sport Marketing (DSM) mit den Mitgliedsorganisationen angestoßen. Im Bereich „Sportabzeichen und Schule“ bauen wir die laufenden Maßnahmen und Aktivitäten aus. Geplant ist u. a. eine Integration des Sportabzeichens auf der KNSU-Plattform (Kompetenznetzwerk Sportunterricht), die Sportlehrer*innen bei der Unterrichtsplanung und der Planung von Schulevents konkrete Hilfestellung leistet.

Deutsches Sport & Olympia Museum

Als „kulturelles Gemeinschaftswerk des deutschen Sports“ ins Leben gerufen, leistet das Deutsche Sport & Olympia Museum auch im 20. Jahr seines Bestehens einen aktiven Beitrag zu einer wirksamen Förderung der Werte des Sports und der Olympischen Idee. Im Berichtszeitraum verzeichnete das Haus wieder einen anhaltend guten Besucherzuspruch und beste Resonanz auf die Dauerausstellung, temporäre Präsentationen sowie hochkarätige Veranstaltungen zu aktuellen und übergreifenden Themen des Sports und der Olympischen Bewegung. Zudem erreichte das Museum im Sinne seines satzungsgemäßen Auftrags im Rahmen von – weit mehr als jährlich 1.000 – Führungen oder anderen museumspädagogischen Maßnahmen wie Workshops oder Aktionstagen nach wie vor auch eine große Zahl jugendlicher Besucher*innen.

Während kurzfristig notwendige Sanierungsmaßnahmen zur Sicherung der Funktion des Hauses als kulturellem Hotspot sowie zentraler Begegnungsstätte des deutschen Sports erfolgt sind, arbeitet das Museum

weiterhin mit Hochdruck an einer umfassenden Modernisierung sowie einem Aus- und Umbau des Hauses. Nachdem sich die Stadt Köln und das Land Nordrhein-Westfalen grundsätzlich positiv zu dem umfassenden Projekt geäußert haben, ist es sehr begrüßenswert, dass im aktuellen Sportbericht der Bundesregierung nun auch eine Förderung seitens des Bundes explizit als sinnvoll ausgewiesen ist. In enger Abstimmung mit dem DOSB wird der Einstieg in die konkrete Planung vorbereitet und ein Zeitplan für die Realisierung entwickelt.

Digitalisierung/Collaboration

Nach der Konzeptphase zu Beginn des Jahres 2019 haben wir im Frühjahr unsere Plattform TEAMPLAY für Zusammenarbeit gemeinsam mit einer Gruppe von Mitarbeiter*innen gestaltet. Die neue Plattform wurde dabei intensiv genutzt, für die Einführung optimiert und in Kooperation mit der Beratungsagentur MondayCoffee vorbereitet. Am 26. August 2019 fand dann der offizielle Start von TEAMPLAY im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung statt. Bis Ende Oktober nahmen alle DOSB Mitarbeiter*innen an diversen Schulungen teil, und seither wird die Plattform von allen Mitarbeiter*innen in der täglichen Arbeit genutzt. Bis zum Jahresende wird TEAMPLAY in der Alltagsroutine weitgehend verankert sein. Die Nutzung dieser Plattform soll einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und den Wissensaustausch im DOSB und mit den Mitgliedsorganisationen zu fördern. Weiterhin hat sich die AG Digitalisierung, bestehend aus Mitarbeiter*innen des DOSB, der Landessportbünde und -verbände (LSB) sowie der Spitzenverbände, in diesem Jahr mehrmals getroffen, um zu eruieren, ob eine Gesamt-Digitalisierungsstrategie für Sportdeutschland zu erarbeiten ist und wie diese aussehen könnte. Als Basis für die weiteren Überlegungen sollen der aktuelle Stand der

Digitalisierung in allen Verbänden erhoben sowie Ansätze für eine gemeinsame Strategie, z. B. mithilfe einer Prozesslandkarte, erarbeitet werden.

Digitales Wissensmanagement

Das DOSB-Wissensnetz hat sich als digitale Austausch- und Wissenscommunity der Sportorganisationen im Berichtszeitraum stetig weiterentwickelt. Mittlerweile finden sich im Wissensnetz mehr als 17.000 Beiträge und Kommentare. Die Nutzer*innenzahl ist um mehr als 35 Prozent auf 2.200 Personen gestiegen (Stand September 2019). In mehr als 170 themenspezifischen Arbeitsgruppen tauschen sich Nutzer*innen aus den Sportorganisationen, Hochschulen und Ministerien aus. Im Berichtszeitraum verzeichnete das DOSB-Wissensnetz ca. 60.000 Besuche und 800.000 Seitenansichten.

Das DOSB-Wissensnetz wird seit 2012 agil, in sogenannten Sprints, weiterentwickelt. Ein wichtiger Entwicklungsschritt 2019 war die grundlegende Überarbeitung der mobilen Nutzung des Wissensnetzes, z. B. für die Anwendung auf dem Smartphone.

Dopingprävention

Alle Anti-Doping-Beauftragten der Mitgliedsorganisationen tauschen ihre Erfahrungen jährlich in enger Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) aus, u. a. bei einem jährlichen Treffen, das in diesem Jahr die NADA ausgerichtet hat. Schwerpunktthemen waren dabei der WADA Code 2021, der „International Standard of Education“ zur Dopingprävention sowie die neue internationale Anti-Doping Institution „International Testing Agency“ (ITA) des IOC. Darüber hinaus galt es, das Team D auf die Youth Olympic Summer Games (YOG) in Buenos Aires, die European Youth Olympic Festivals (EYOF) in Baku und Sarajevo und die European Games in Minsk im Sinne

der Dopingprävention vorzubereiten. Die Kooperation mit der NADA schätzen wir als sehr professionell und sehr gut ein und werden diese bewährte Zusammenarbeit weiter fortsetzen.

Ende vergangenen Jahres organisierte der DOSB im Rahmen der jährlichen Tagung Sportmedizin im Spitzensport das traditionelle Anti-Doping-Seminar. Die in den Verbänden und lizenzierten Untersuchungszentren tätigen Sportmediziner hatten hier die Möglichkeit, sich auf den aktuellen Wissensstand zu bringen.

Die Zusammenarbeit des DOSB mit der dsj in der Dopingpräventionsarbeit (z. B. Erstellung von Materialien oder Schulung von Juniorbotschafter*innen) wurde vertieft und soll weiter ausgebaut werden.

DOSB New Media

Die DOSB New Media hat ihr Portfolio an Kooperationen und Partnerschaften mit Verbänden und Ligen ausgebaut. Insgesamt sind mehr als 75 Sportarten auf der Plattform vertreten, und es besteht eine enge Kooperation mit rund 50 Verbänden.

Die Übertragung der Handball-EM 2018 sowie das erste volle Jahr der Übertragung der Events aus dem sogenannten 32er-Vertrag, der die Zusammenarbeit der öffentlich-rechtlichen Sender mit 32 Spitzensportverbänden regelt, haben die Plattform deutlich wachsen lassen.

Den Support zum Thema Livestreaming nehmen inzwischen deutlich mehr Verbände und Veranstalter an. Sie lassen sich von der DOSB New Media in diesem Bereich schulen und nutzen die technischen Möglichkeiten der Sportdeutschland.TV Streaming Box. Sie ermöglicht den Veranstaltern das Livestreaming ihrer Events in nur wenigen Minuten.

Duale Karriere

Das Zehn-Punkte-Programm des DOSB zur systematischen Weiterentwicklung der Dualen Karriere von 2013 wird bis Ende 2019 im GB L für den nächsten Olympiazklus fortgeschrieben. Die Laufbahnberater*innen (LBB) der Olympiastützpunkte absolvierten auch 2019 unter Leitung des DOSB zwei Tagungen. Schwerpunkte waren dabei u. a. die zielorientierte Abstimmung mit dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr und eine engere Kooperation mit den Bundespolizeisportschulen in Bad Endorf und Kienbaum. Gemeinsam mit den Spitzenverbänden und den LBB haben wir ein standardisiertes Verfahren für die individuelle Duale Karriereplanung entwickelt und eingeführt, wie es im Eckpunktepapier zur Leistungssportreform verbindlich verankert ist. Die Eliteschulen des Sports werden auf der Grundlage der gemeinsamen Beschlussfassung von Kultusministerkonferenz (KMK), Sportministerkonferenz (SMK) und DOSB weiterentwickelt.

Auf der Informationsplattform www.duale-karriere.de werden regelmäßig Best-Practice-Fälle aus dem Topbereich veröffentlicht, um zu belegen, dass und wie Duale Karriere in Deutschland funktioniert. Die erstmals 2015 vorgenommene Auszeichnung spitzensportfreundlicher Betriebe, basierend auf der gemeinsamen Erklärung von Sportministerkonferenz (SMK), Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und DOSB wurde 2019 anlässlich der 43. SMK in Bremen erfolgreich fortgesetzt. Zudem stellen wir unseren Topathlet*innen seit August 2019 ein Spitzensportzertifikat zur Verfügung, das sie u. a. für Bewerbungen nutzen können.

Ehrenamt und Engagement

Auf politischer Ebene haben wir uns intensiv in die Diskussionen und Veranstaltungen um die Zukunft des

Ehrenamts eingebracht. Hier standen vor allem die Themen Monetarisierung, Entbürokratisierung und Digitalisierung im Vordergrund. Aus der Arbeit der DOSB-AG Gemeinnützigkeit heraus haben wir unter dem Titel „Stärkung des Ehrenamts“ einen Forderungskatalog erstellt, der im April 2019 an die Politik versendet wurde. Unsere Forderungen gegenüber der Politik beziehen sich vor allem auf (steuer-)rechtliche Erleichterungen für den gemeinnützigen Sport (z. B. die Erhöhung der gesetzlichen Pauschalen und Freibeträge).

Die Mitarbeit in den Netzwerken der Zivilgesellschaft wie dem Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG) oder dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) haben wir im Jahr 2019 intensiviert. Im Rahmen der 15. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements im September 2019 haben wir die Themenpatenschaft „Engagement und Sport“ übernommen. Höhepunkt war dabei der Thementag am 17. September 2019 in Weimar, den wir zusammen mit dem BBE im Rahmen der Sportabzeichen-Tour veranstalteten.

Engagementförderung im Kinder- und Jugendsport

Die Stärkung und Förderung von jungem Engagement bleibt eine gemeinsame und zentrale Aufgabe der dsj und ihrer Mitgliedsorganisationen. Das bundesweite Förderprogramm „Zi:EL+ – Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport“ aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) endete nach einer sechsjährigen Erfolgsgeschichte (Zi:EL und Zi:EL+) am 31. Dezember 2018. Allein von 2016 bis 2018 wurden in 621 Maßnahmen mehr als 23.000 Teilnehmende erreicht, darunter mehr als 18.800 junge Menschen unter 27 Jahren. Die Führungs-Akademie des DOSB evaluierte das Programm. Zudem hat das BMFSFJ mit dem Jahr 2019 die Mittel zur Stärkung der bundesweiten Infrastruktur über die Rahmenvereinbarung

im KJP-Handlungsfeld „Kinder- und Jugendarbeit und Außerschulische Jugendbildung“ erhöht.

Durch die Mitarbeit des Geschäftsbereichs Sportentwicklung (GB S) in der AG Junges Engagement der dsj besteht ein geschäftsübergreifender Austausch zwischen GB S und dem Geschäftsbereich Jugendsport (GB J) des DOSB.

Elektronische Sportartsimulationen, eGaming

Der DOSB hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen im Dezember 2018 eine Positionierung zum „eSport“ verabschiedet, in der die klare Aussage getroffen wurde, dass „eSport“ in seiner Gesamtheit nicht unter das Dach des DOSB passt. In der Positionierung wurde gleichzeitig die Unterscheidung in elektronische Sportartsimulation (virtuelle Sportarten) und eGaming vorgenommen. Kernaufgabe für das Jahr 2019 war im Schwerpunkt die Kommunikation dieser Position und der Dialog mit zahlreichen Stakeholdern aus Politik, Medien und der Gamesbranche.

Einen weiteren Meilenstein für den Prozess in der Auseinandersetzung mit virtuellen Sportarten und eGaming stellte ein Rechtsgutachten von Prof. Fischer dar, das überzeugend darlegt, dass „eSport“ aus rechtlicher Sicht kein Sport sein könne und auch nicht die Voraussetzungen für eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit besitze.

Um die Position des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen zu schärfen und um den Umgang mit dem Themenfeld „eSport“, virtuelle Sportarten und eGaming, weiterzuentwickeln, haben wir im Herbst 2019 drei Arbeitsgruppen eingerichtet. Über einen Zeitraum von etwa einem halben Jahr sollen die bisherigen Erfahrungen aus Verbänden und Vereinen in diesem Themenfeld ausgewertet und auf dieser Grundlage

neue und weiterführende strategische Handlungsoptionen diskutiert werden.

Geschlechtergleichstellung

Wie Gleichstellungspolitik im Sport zukunftsorientiert gestaltet werden kann, war Gegenstand des DOSB-Fachforums zu den Themen „Frauenförderung – Gleichstellung – Diversity“ im Februar 2019 mit Frauen- und Gleichstellungsvertretungen der DOSB-Mitgliedsorganisationen sowie Expert*innen innerhalb und außerhalb des Sports.

Das Fachforum knüpfte an die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im Sport des DOSB bis 2020“ an. In vier Arbeitsgruppen unter der Gesamtleitung von DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe wurden Maßnahmen und Instrumente erarbeitet, mit denen die Potenziale gleichberechtigter Teilhabe im Sport besser genutzt werden können. Ein wertvolles Ergebnis der AG-Arbeit war der DOSB-Kongress „Augenhöhe oder Brustumfang? Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien“, der am 28. September 2019 in Zusammenarbeit mit dem MDR und dem Verband Deutscher Sportjournalisten in Leipzig stattfand.

Auch der DOSB-Gleichstellungspreis zielte in diesem Jahr auf eine geschlechtergerechte Darstellung des Sports in den Medien. Geehrt wurden die Journalistin Jutta Heß (Deutschlandfunk Kultur) und der Leipziger Tischtennisverein Leutzscher Füchse in den Kategorien „Einzelperson“ bzw. „Organisation“.

Mit der Übergabe der Zertifikate fand die vierte Auflage des Mentoring-Programms des DOSB unter dem Titel „Mit dem gemischten Doppel an die Spitze!“ im September 2019 beim Gleichstellungskongress ihren Abschluss.

Weitere Informationen und Daten zum Stand der Geschlechtergleichstellung finden sich im Gleichstellungsbericht, der ab Seite 29 zu finden ist.

Intersexualität und Transidentität

Der DOSB trägt der Vielfalt menschlichen Daseins Rechnung und fördert aktiv die Akzeptanz von Intersexuellen und Transgendern im Sport. Immer häufiger gibt es einschlägige Anfragen aus den Mitgliedsorganisationen, von Medienvertreter*innen sowie Vereinen rund um die Thematik. Seit 2016 widmet sich der DOSB auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität (dgti) in einer internen Arbeitsgruppe dem Thema Transidentität und Intersexualität.

Auf der Grundlage von Beratungen mit der dgti und dem Bundesverband Intersexuelle Menschen wurden Informationen und Daten für den Sport aufbereitet und auf www.dosb.de/wir-fuer-vielfalt veröffentlicht. Dort finden sich auch Antworten auf häufig gestellte Fragen sowie weiterführende Informationen.

Mit der Anerkennung des „Dritten Geschlechts“ wurde auch die Diskussion um eine geschlechtergerechte Schreibweise neu entfacht. Der DOSB änderte vor diesem Hintergrund die bisherige Regelung und führte das so genannte Gendersternchen (*) ein.

Gute Verbandsführung/Good Governance

Die Mitgliederversammlung im Dezember 2018 hat die Mitglieder der Ethik-Kommission des DOSB für die Dauer von vier Jahren gewählt: Dr. Thomas de Maizière als Vorsitzender, Prof. Dr. Hansjörg Geiger und Kati Wilhelm als Mitglieder sowie Betty Heidler als Ersatzmitglied gehören der Kommission an. Neben der konstituierenden Sitzung der Ethik-Kommission im

Januar 2019 fanden noch zwei weitere Sitzungen statt, in denen u. a. das Rollenverständnis und das Aufgabenprofil geschärft wurde. Zudem verabschiedete die Ethik-Kommission eine Verfahrensordnung, in der der Prozess vom Eingang einer Meldung bis zur Empfehlung einer möglichen Sanktionierung an das zuständige Entscheidungsgremium festgeschrieben wurde.

Der Ethik-Kommission obliegt die Beratung von Präsidium und Vorstand in Fragen der guten Verbandsführung. Ferner leitet sie in Compliance-Verfahren bei Hinweisen auf Verstöße durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Funktionsträger*innen des DOSB die Untersuchung und stellt fest, ob ein Verstoß vorliegt oder nicht. Die Ethik-Kommission wurde 2019 bereits beratend für den Vorstand tätig. Zudem initiierte sie von sich aus Prüfaufträge, um sich einen Überblick über ausgewählte Verfahrensweisen im DOSB zu verschaffen.

Im Oktober 2019 wurden die Good-Governance-Beauftragten aller Mitgliedsorganisationen des DOSB zu einem Austausch-Treffen nach Frankfurt eingeladen, um künftig die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Beteiligten zu verbessern.

Inklusion

Die Umsetzung der Inklusion im DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen hat im Berichtszeitraum deutliche Fortschritte gemacht. Über die Kooperation des DOSB mit der Aktion Mensch konnten 16 Mitgliedsorganisationen Projekte mit einem Finanzvolumen von 2,5 Millionen Euro starten.

Im Projekt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager*innen für den gemeinnützigen Sport“ haben die Projektpartner aus dem Sport bereits acht der elf Sport-Inklusionsmanager*innen aus der ersten Runde

übernommen. Über eine Verlängerung dieses erfolgreichen Projekts gibt es bereits Gespräche mit dem zuständigen Ministerium.

Öffentlichkeitswirksam und ein großer Erfolg war das inklusive Fußballspiel gegen den FC Bundestag, bei dem der DOSB mit seiner vielfältigen Mannschaft nicht nur sportlich punkten, sondern im „DOSB-Vereinsheim“ (Hauptstadtbüro) anschließend auch gute Gespräche mit der Politik und wichtigen Akteur*innen führen konnte. Eine besondere Freude für den DOSB war die Vergabe der Special Olympic World Games 2023 nach Berlin.

Unverzichtbar für die Inklusionsarbeit ist weiterhin die AG Inklusion, in der unter Leitung von Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper die Behindertensportverbände, die drei Verbändegruppen sowie die dsj vertrauensvoll zusammenarbeiten und beraten, wie die Inklusion im und durch Sport wirksam vorangebracht werden kann. Ihre Arbeitsergebnisse bildeten u. a. auch die Grundlage für das DOSB-Fachforum Inklusion in Regensburg mit 60 Teilnehmer*innen.

Innovationsmanagement

Innovationsfonds Sportentwicklung 2019/2020

Der DOSB-Innovationsfonds 2019/2020 wurde in diesem Jahr zu den Themen „Personalentwicklung im Sport“ und „Sportverein Gesundheit im Jahr 2030“ ausgeschrieben. Mit einer Fördersumme von 151.682 Euro haben wir insgesamt 24 Projekte mit bis zu 8.500 Euro gefördert. Die Anträge wurden im Hinblick auf Qualität, Innovation, Relevanz und Übertragbarkeit auf weitere Organisationen gewichtet und mit einer prozentualen Förderung versehen.

Ab dem 1. September 2019 sind die neuen Projekte des DOSB-Innovationsfonds mit einer Laufzeit bis Oktober

2020 gestartet. Der DOSB begleitet die Projekte und unterstützt damit die Verbände in ihrer Arbeit. Zudem ist es das Ziel, damit auch Wissensaustausch und -kooperationen zu fördern.

Innovation Lab

Im Jahr 2019 fanden im DOSB erste Gespräche über die Einführung eines Innovation Labs statt. Ziel eines solchen Labs sind der interdisziplinäre, übergreifende Austausch von Informationen, Wissen und Ideen sowie die Öffnung des Innovationsprozesses und Stärkung der Innovationskraft in Organisationen. Demnach soll das DOSB-Innovation-Lab interne und externe Innovationen voranbringen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen forcieren. Zudem soll damit eine Innovations- und Kollaborationskultur etabliert werden.

Integration durch Sport

Die wachsende Vielfalt unserer Gesellschaft bietet Sportvereinen Chancen, sich für die Zukunft möglichst breit aufzustellen und Menschen mit Migrationshintergrund für Sport und Bewegung zu gewinnen: eine Integrationsarbeit, die nachhaltige positive Effekte auslösen kann.

30 Jahre Bundesprogramm Integration durch Sport

Der DOSB ist mit dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) langjähriger Partner der Verbände und Vereine. Im Berichtszeitraum hat er gemeinsam mit den LSB und Landessportjugenden die Vereine und Kooperationspartner begleitet mit dem Ziel, für eine wirksame Integrationsarbeit zu sensibilisieren, deren Akzeptanz zu erhöhen und mehr Menschen mit Migrationshintergrund für Sportdeutschland zu begeistern.

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ feierte 2019 sein 30-jähriges Bestehen. Drei Jahrzehnte gesellschaftliches Engagement in Sportdeutschland, in den Vereinen vor Ort, getragen von vielen Tausend freiwillig Engagierten – und verlässlich gefördert durch das BMI und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), aktuell mit einem Fördervolumen von 11,4 Millionen Euro pro Jahr.

Sportvereine und Netzwerke werden auch weiterhin darin unterstützt, ansprechende und bedarfsorientierte Angebote und Maßnahmen zu entwickeln, um Menschen, die durch einen Migrationshintergrund oder ihre soziale Lage benachteiligt sind, in den Sport zu integrieren und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für sie weiter zu öffnen. Dafür sind interkulturelle Kompetenzen vonnöten. Die Vermittlung dieser Kompetenzen ist eine Kernaufgabe des Bundesprogrammes. Bildung und Qualifizierung bilden daher einen wichtigen Baustein zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen.

Projekt „Willkommen im Sport“

2019 beteiligten sich neun LSB am Projekt „Willkommen im Sport“, in dem der Aufbau von Sport- und Bewegungsangeboten für geflüchtete Menschen in Deutschland im Zentrum steht. Geflüchtete Menschen werden dabei aktiv in die Angebotsentwicklung und -gestaltung der Sportvereine eingebunden, und es werden gezielt Zugänge zu ehrenamtlichem Engagement geschaffen. Der Fokus lag dabei auf einer verbesserten Ansprache der Zielgruppe Mädchen und Frauen, auf Qualifizierungsangeboten für Geflüchtete, auf einer Angebotserweiterung bei Schwimmkursen sowie auf der Vermittlung der Werte des Sports, insbesondere des respektvollen und toleranten Miteinanders. Das Projekt wurde von der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung für Migration und Flüchtlinge mit 800.000 Euro finanziert.

Integrität

Integrität steht für glaubwürdiges Handeln – auf dem Platz und neben dem Platz, also im Sport genauso wie in Verbänden und Vereinen. Integrität setzt objektive und unabhängige Entscheidungsfindung voraus: Das Verbandshandeln stimmt mit den eigenen (kommunizierten) Werten des Verbandes überein.

Im Juni 2019 nahm die Nationale Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben ihre Arbeit auf. Ziel der Plattform ist es, Vertreter*innen aus Behörden und Sportverbänden sowie Veranstalter von Sportwettbewerben und Anbieter von Sportwetten miteinander zu vernetzen, den Informationsaustausch zu fördern, fachspezifische Expertise zu bündeln sowie Präventionsmaßnahmen zu verbreiten, um Manipulationen und Sportwettbetrug effektiver und zielgerichteter bekämpfen zu können. Für das Jahr 2020 ist für alle Mitgliedsorganisationen des DOSB eine Veranstaltung zum Thema der Spielmanipulation geplant, in der auch die Ergebnisse des EU-Projekts „POINTS“ vorgestellt werden.

Der DOSB steht mit der Athletenkommission in Kontakt, wie die Athlet*innen, die der DOSB zu Multi-Sportveranstaltungen entsendet, besser über Integritätsthemen, insbesondere Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) und Spielmanipulation, informiert und geschult werden können. Zudem sollen auch die Anlaufstellen und die Meldewege bei eingehenden Hinweisen auf mögliche Verstöße präzisiert und an die Athlet*innen zielgerichtet kommuniziert werden.

Interessenvertretung

Der DOSB ist in vielfältiger Weise als Interessenvertreter des organisierten Sports auf internationaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene aktiv. Das Hauptstadtbüro des Deutschen Sports in Berlin

und das EOC EU-Büro in Brüssel pflegen die politischen Kontakte, bringen die Positionen des DOSB in die verschiedenen Willensbildungsprozesse ein und kämpfen auf allen Ebenen für optimale Rahmenbedingungen für den Sport. Schwerpunkte waren dabei im Berichtszeitraum u. a. die Themen Mikroplastik im Kontext mit Kunstrasenplätzen, das Jahressteuergesetz und die Forderung nach der Erhöhung von Übungsleiterpauschale und Ehrenamtsfreibetrag sowie die europäische Initiative zur Abschaffung der Zeitumstellung.

Für die Vertretung deutscher Interessen auf EU-Ebene und in der internationalen Sportpolitik bedarf es entsprechend ausgebildeter Personen. Das Mentoring-Programm des DOSB mit einem erstmaligen internationalen Fokus und das englischsprachige Seminar „Paths to Success“, das sich u. a. an die deutschen Athletenvertreter*innen in den olympischen Weltverbänden richtete, vermittelten Grundlagen für eine erfolgreiche Gremienarbeit.

Neben unseren beiden IOC-Mitgliedern, dem IOC-Präsidenten Dr. Thomas Bach und der IOC-Athletenvertreterin Britta Heidemann, repräsentieren die drei Deutschen Sepp Fendt, Klaus Schormann und Thomas Weikert als Präsidenten olympischer Welt-Fachverbände international den deutschen Sport. In den IOC-Kommissionen sind wir mit insgesamt 16 Personen sehr gut vertreten und auch auf EOC-Ebene kann der deutsche Sport durch viele Vertreter seine Interessen einbringen.

Mikroplastik

Der Sport kann und will seinen Beitrag dazu leisten, die Umweltverschmutzung durch Mikroplastik zu reduzieren. Daher unterstützt der DOSB grundsätzlich die Ziele der Europäischen Chemie-Agentur (ECHA), die die Verwendung von bewusst zugesetzten Mikroplastikpartikeln auf Kunststoffrasenfeldern beschränken will. Zugleich fordern wir jedoch eine

realistische Übergangsregelung von mindestens sechs Jahren, denn die rund 90.000 Sportvereine sind auf Sportstätten angewiesen, um ihren sportlichen, aber auch ihren gesellschaftspolitischen und sozialen Aufgaben nachkommen zu können. Der DOSB hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der Fachleute aus den Sportorganisationen, den kommunalen Spitzenverbänden, aus dem Umwelt- und Wissenschaftsbereich sowie von Herstellern vertreten sind. Als Reaktion auf unsere intensive politische Kommunikationsarbeit haben wir von den verschiedenen politischen Ebenen, der EU-Kommission, der Bundesregierung und den Sportminister*innen der Länder signalisiert bekommen, dass eine sport- und vereinsfreundliche sowie praktikable Lösung gefunden werden soll.

Jahressteuergesetz

Im Jahressteuergesetz 2018 ist es trotz Unterstützung im Bundesrat nicht gelungen, die Übungsleiterpauschale und den Ehrenamtsfreibetrag anzuheben und damit eine Forderung des Sports zur Förderung des Ehrenamts umzusetzen. Als Begründung wurde angeführt, dass die Fachpolitiker diese Änderungen in ein attraktives Ehrenamtspaket einbetten wollten. Die Diskussion ging deshalb im Jahr 2019 weiter, und auch im Entwurf des Jahressteuergesetzes 2019 des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) und in der Kabinettsfassung fehlt die Anhebung der Pauschalen noch. Der Bundesrat signalisiert allerdings Unterstützung, die Fachpolitiker wollen es diesmal im parlamentarischen Verfahren durchsetzen. Der DOSB und sein Vizepräsident Andreas Silbersack haben mit verschiedensten Kommunikationsformen intensiv für die Aufnahme der Pauschalen geworben.

Zeitungstellung

Ein besonders in Deutschland emotional diskutiertes Thema ist die vom vorigen Europäischen Parlament

beschlossene Abschaffung der Zeitungstellung in Europa. In einer von der EU-Kommission initiierten Abstimmung votierten insgesamt 4,6 Millionen Bürger und davon der Großteil aus Deutschland für eine Abschaffung. Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen setzen sich seitdem in einem Beteiligungsverfahren in einer übergreifenden Koalition für den Erhalt der bisherigen Regelung bzw. für die Einführung der ständigen Sommerzeit ein. Grund hierfür ist insbesondere in den Sommermonaten das für das Sporttreiben hilfreiche längere Tageslicht am Abend. Das federführende Bundeswirtschaftsministerium hat sich für eine europaeinheitliche Lösung und gegebenenfalls für eine ständige Sommerzeit ausgesprochen.

Internationale Arbeit/ Entwicklungszusammenarbeit

Die Kooperation mit unseren großen Partnern, dem Auswärtigen Amt (AA), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem IOC läuft weiterhin vertrauensvoll. Im Rahmen der Internationalen Sportförderung des AA begleiten wir den Ausbau der Sportstrukturen in rund 20 Entwicklungs- oder Schwellenländern in verschiedenen Sportarten. In Kooperation mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützen wir die Bundesregierung, durch langfristige Sport- und Ausbildungsprogramme den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Aufnahmeregionen z. B. an der türkisch-syrischen Grenze, in Jordanien und Uganda zu fördern und Fluchtursachen zu mindern. In einem sportartübergreifenden Training haben wir Expert*innen für den Einsatz in Entwicklungsländern fortgebildet. Darüber hinaus betreuen wir vier der derzeit weltweit 37 vom IOC geförderten geflüchteten Spitzensportler*innen auf ihrem Weg zu einer möglichen Olympiateilnahme im „Refugee Olympic Team Tokyo 2020“.

Die Potenziale des Sports für die Erreichung der von den Vereinten Nationen festgeschriebenen Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals/SDG) haben wir gemeinsam mit Engagement Global u. a. im Rahmen des Evangelischen Kirchentags und des internationalen Bundesfreiwilligendienstes „weltwärts“ bekannt gemacht.

Mit der Ausrichtung der Generalversammlung des Dachverbands der nationalen Sportverbände in Europa (European Non-Governmental Sports Organisation/ENGSO) waren wir nach längerer Zeit wieder Gastgeber einer pan-europäischen Tagung.

Kommunikation

Im Berichtszeitraum haben wir auf Grundlage der Strategie DOSB:2028 die Entwicklung der Kommunikationsstrategie vorangetrieben. Die neu gegründete Kommission „Medien & Kommunikation“ hat zweimal getagt und sich u. a. intensiv mit der Kommunikationsstrategie des DOSB auseinandergesetzt. Das Gremium setzt sich aus Expert*innen aus klassischen und digitalen Medien, Wissenschaft, Verbänden und Athlet*innen zusammen und berät den DOSB-Vorstand zu relevanten Themen der Kommunikation.

Digitale Kommunikation

Das Team Digitale Kommunikation produziert gemeinsam mit dem Marketing-Team inzwischen mehr Inhalte im eigenen Haus und muss damit weniger auf externe Dienstleister zugreifen. Mit der Eröffnung des Social Media Hubs im Erdgeschoss der DOSB-Geschäftsstelle wurde dieser Entwicklung auch räumlich Rechnung getragen. Hier entstehen im Zusammenspiel zwischen Digitaler Kommunikation und Marketing die Inhalte, die die vielfältigen DOSB-Themen in die digitale Welt tragen. Der Social Media Hub soll

gleichzeitig nach außen aufzeigen, was Sportdeutschland im Netz gerade bewegt, und Anlaufstelle für die DOSB-Mitarbeiter*innen sein.

Mit dem Aufbau des Team-Deutschland-YouTube-Kanals mit den festen Formaten „SXULLS – Row to Tokyo“ und „Trainingshelden“, sowie der Einführung des Team Deutschland Podcasts haben wir auf die steigende Bedeutung von Video- und Audio-Formaten in der digitalen Welt reagiert. Zudem konnten wir mit dem „TrainerInSportdeutschland“- und dem „Gesund in Sportdeutschland“-Podcast die Sportdeutschland-Podcast-Welt im Herbst/Winter 2019 um Themen aus der Sportentwicklung ergänzen.

Darüber hinaus treiben wir die Planungen für die sportlichen Höhepunkte im Jahr 2020 voran, u.a. haben wir den Relaunch der Team-Deutschland-Webseite angestoßen und pünktlich vor den YOG Lausanne 2020 abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Bereich Sportentwicklung ist das digitale Prüfermodul des Deutschen Sportabzeichens, das die DOSB New Media initial ins Leben gerufen hatte, technisch und optisch neu aufgesetzt worden.

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018, das wir wie üblich erst in diesem Bericht bilanzieren können, haben wir 79 bundesweite Pressemitteilungen verschickt. Rund 33 Prozent der Meldungen waren übergeordneten Themenbereichen (z.B. strategische Themen oder mehrere Bereiche betreffend) zugeordnet, 20 Prozent dem Themenbereich Sportentwicklung/Breitensport und 47 Prozent dem Bereich Leistungssport/Olympia. Die Bilanz 2019 folgt in unserem nächsten Bericht.

Zudem haben wir im Berichtszeitraum wöchentlich unseren Newsletter DOSB-Presse mit knapp 6000 Abonnenten sowie an jedem Wochentag unser

Serviceangebot „Aktuelles im Internet“ (ca. 2400 Abonnenten) verschickt. Darüber hinaus beantworten wir täglich Anfragen von Journalist*innen zu relevanten und aktuellen Themen; ebenso vermitteln wir Interviews, Pressetermine, organisieren Pressekonferenzen und halten Kontakt zu den Medien in Sportdeutschland.

Im März 2019 haben wir gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten den Nachwuchs-Journalistenpreis vergeben, dieses Mal zum Thema „Leistungen des Sports für die Gesellschaft“. Der erste Platz wurde dabei geteilt an Anne Armbrecht und Marius Buhl vergeben, zwei sehr gute Bewerber, die nicht nur hohe journalistische Qualität erreichten, sondern auch das Thema perfekt umgesetzt haben. Der aktuelle Wettbewerb läuft zum Thema: „Geschlechtergerechtigkeit im Sport“.

Leistungssportreform

Das neue Leistungssportkonzept wurde weiter umgesetzt bei einer ab 2019 im Vergleich zu früheren Jahren deutlich besseren finanziellen Förderung. Im laufenden Jahr wurde erstmals im Sommersport die Potenzialanalyse als neues Element der Fördersystematik angewandt, nachdem sie im Wintersport bereits 2018 eingesetzt worden war. Die im Anschluss folgenden Strukturgespräche für den olympischen Sommerzyklus 2021 bis 2024 werden von Mitte November 2019 bis Ende Februar 2020 durchgeführt. Sie sind das zweite Element der neuen Fördersystematik und werden auf Grundlage der Ergebnisse der Potenzialanalyse sowie der Strukturpläne der Spitzenverbände geführt.

2019 wurden 48 neue Bundesstützpunktleiterstellen eingerichtet und bis auf wenige Ausnahmen auch bereits besetzt. In der ersten Jahreshälfte fanden an allen Bundesstützpunkten und den wichtigsten

Landesstützpunkten insgesamt 248 Regionale Zielvereinbarungsgespräche mit allen beteiligten Partnern statt. Das Stützpunktkonzept ist neu erarbeitet worden. Zudem haben sich BMI, DOSB und alle beteiligten Partner mit Unterstützung der Unternehmensberatung McKinsey der Entwicklung eines neuen Konzepts des Wissenschaftlichen Verbundsystems Leistungssport angenommen.

Ferner wurden die Förderkonzepte für den Nicht-Olympischen Spitzensport und die vorübergehenden Olympischen Spitzenverbände sowie das Konzept „Berufstrainer*in im Sport“ weiterentwickelt und liegen der Mitgliederversammlung 2019 zur Verabschiedung vor. Die Athlet*innenförderung konnte durch die erstmals bereitgestellten öffentlichen Mittel deutlich verbessert werden. Die Umsetzung wird durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe vorgenommen.

Olympiastützpunkte

Die OSP haben wir in ihrer Arbeit unterstützt, beraten und auch dahingehend geprüft, ob sie die im Stützpunktkonzept beschriebenen Aufgaben erfüllten. Das Berechnungsmodell für die OSP wird konsequent umgesetzt. Anhand eines einheitlichen Maßstabes für alle OSP ermitteln wir fortlaufend die Ausgaben für Serviceleistungen und stellen sie den OSP zweimal jährlich in Form eines Exposés zur Verfügung. Weiterhin haben wir mit allen Leiter*innen jährliche Auswertungsgespräche geführt und für die Expert*innen an den OSP zentrale Veranstaltungen zum Informations- und Meinungsaustausch durchgeführt.

Die Rechtsträgerschaft der drei Olympiastützpunkte in Nordrhein-Westfalen wurde zum 1. Januar 2019 von den bisherigen Trägervereinen auf den LSB NRW übertragen. Der DOSB ist in den Entscheidungsgremien vertreten. In Sachsen fusionierten der OSP Leipzig und der OSP Chemnitz/Dresden zum 1. Januar 2019



Bilder © picture alliance

VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Top Partner



Partner



zum neuen OSP Sachsen. Der DOSB übernimmt im Vorstand des Trägervereins den stellvertretenden Vorsitz. In Baden-Württemberg erfolgte die Übernahme der Rechtsträgerschaft an den Landessportverband bereits zum Jahresbeginn 2018.

Ein weiterer Schwerpunkt in der konzeptionellen Arbeit lag in der Überarbeitung des Stützpunktkonzeptes samt Berechnungsmodell. Dazu tagte eine vom DOSB eingesetzte AG, bestehend aus Vertreter*innen der OSP, LSB, Spitzenverbände, Länder und des Bundes. Die AG Qualitätsmanagement entwickelte in zwölf Sitzungen sowie auf einer dreitägigen Klausurtagung gemeinsam mit den OSP für die verschiedenen Servicebereiche Mindeststandards.

Marketing

Als Schnittstellenressort arbeitet Marketing auf vielfältige Art und Weise an der Optimierung der Produkte und Marken sowie der Kommunikation und des Außenauftritts des DOSB. Marketing ist in viele bereichsübergreifende Prozesse involviert und bringt das spezifische Know-How entsprechend ein.

Dazu arbeiten wir auch mit externen Agenturen zusammen, um die übergreifende Kommunikation für Sportdeutschland und damit der Vielfalt des Sports, aber vor allem auch das Team Deutschland auf der „Road to Tokyo“ stetig zu verbessern.

Insgesamt haben wir 2019 mehr als 300 Produktionen des DOSB begleitet und Serviceangebote optimiert. Ein neues Service-Portal (<https://web2print.dosb.de/>) dient als Plattform für unsere Angebote (z.B. Plakate, Logos, Grafiken), die von DOSB-Mitarbeitenden, Mitgliedsorganisationen und Vereinen sowie Institutionen und weiteren Anspruchsgruppen genutzt werden können.

Seit diesem Jahr ist auch der Bereich Veranstaltungskoordination zur Optimierung aller Veranstaltungen des DOSB und dem entsprechenden Außenauftritt, in das Marketing integriert.

Zur Steigerung der Wahrnehmung der Marken des DOSB im und außerhalb des Sports haben Präsidium und Vorstand einen Markenentwicklungsprozess angestoßen, der künftig eine stabile und klare Grundlage für die Außendarstellung bietet.

Darüber hinaus ist der Markenschutz ein wichtiges Thema, um die Interessen des DOSB und der Olympischen Bewegung in Deutschland optimal zu sichern. Es gilt zu verhindern, dass Trittbrettfahrer sich Vorteile verschaffen, ohne als Partner in Erscheinung treten zu wollen.

Nachhaltigkeit

Die DOSB-Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Frühjahr 2019 von externen Nachhaltigkeits-Expert*innen geprüft, im DOSB weiter diskutiert und inhaltlich fortentwickelt. Im Herbst konnte die Strategie abgeschlossen werden und steht nun vor der Umsetzung. Sie richtet sich an den DOSB im engeren Sinne, kann aber auch den Mitgliedsorganisationen als Orientierung für die Entwicklung einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie dienen.

Der DOSB tauscht sich kontinuierlich mit dem IOC zum Thema Nachhaltigkeit aus. Im Rahmen seines Förderprogramms „Olympic Solidarity“ hat das IOC das DOSB-Projekt „Nachhaltigkeit in Sportorganisationen“ bewilligt. Im Rahmen dieses Projekts konnten im Mai 2019 fünf Nachhaltigkeitsprojekte von DOSB-Mitgliedsorganisationen in Angriff genommen werden, die bis zum Herbst 2020 umgesetzt werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ende 2018 hat die dsj ihren Nationalen Aktionsplan BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) veröffentlicht, der seitdem in den Strukturen des gemeinnützigen, organisierten Sports eingeführt wird. Zudem haben wir den von der dsj entwickelten Moderationskoffer BNE (Moderationskarten mit Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung von BNE in einer Sportorganisation) bekanntgemacht und den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt. Im April 2019 fand in Heidelberg ein Juniorbotschafter*innen-Seminar BNE statt, bei dem gemeinsam über eine nachhaltige Entwicklung in Sportorganisationen beraten wurde. Die dsj beteiligt sich überdies an der Initiative „Sports for Future“, die sich für einen nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft einsetzt.

Naturschutz, Biologische Vielfalt, Wald

Der DOSB hat das Monitoring politischer Prozesse, wissenschaftlicher Erkenntnisse, öffentlicher Meinungen sowie der Medien-Berichterstattung im Themenbereich natur- und landschaftsverträglicher Sportausübung und entsprechendem Interessensausgleich zwischen Sport und Naturschutz weiter intensiviert. Auf der Basis dieser Erkenntnisse haben wir unsere Mitgliedsorganisationen für Entwicklungen sensibilisiert, Informationen vermittelt und sie beraten.

Die naturschutzpolitische sowie die waldpolitische Berücksichtigung der Bedürfnisse, aber auch der Potenziale des Sports stellen wir durch Mitwirkung in Organisationen und Gremien sicher, u.a. dem Kuratorium „Sport und Natur“, dem Netzwerk BioFrankfurt und der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eingerichteten Bundesplattform Wald – Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG). Im Rahmen des

WaSEG-Eckpunktepapiers haben wir uns gemeinsam mit weiteren Sportinstitutionen für eine Vereinfachung der Rechtslage zum Betretensrecht des Waldes und für mehr Anerkennung der Leistungen der Waldwirtschaft für Sport, Erholung und Gesundheit stark gemacht.

Auch im Rahmen unserer Beteiligung am Masterplan Stadtnatur, dem Maßnahmenprogramm der Bundesregierung für eine lebendige Stadt, haben wir uns dafür eingesetzt, öffentliche Räume für naturverträglichen Sport zu sichern und in Kooperationsstrukturen mit den Sportvereinen angebotsorientiert zu planen und zu entwickeln.

Personalmanagement

Seit Jahresbeginn 2019 wurden insgesamt 25 Stellen ausgeschrieben und erfolgreich (nach-)besetzt.

Insbesondere der GB L verstärkte sich zur Professionalisierung der Verbandsberatung im Kontext der Leistungssportreform. Der Geschäftsbereich Verbandsentwicklung baute die Kompetenz durch Neubesetzungen in den Arbeitsbereichen Digitalisierung, Kommunikation und Marketing zielgerichtet aus.

Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter*innen wird durch ein individualisiertes On-Boarding-Verfahren sichergestellt, das innerhalb eines übergreifenden Personalentwicklungskonzepts verankert ist. Als weiterer Baustein dieses Konzepts wird das neu aufgesetzte Mitarbeitergespräch in Form eines Entwicklungsdialoges mit dem Fokus auf Feedback zur Zusammenarbeit und Abgleich von Anforderungen heutiger und zukünftiger Aufgaben durchgeführt.

Die Etablierung der Kollaborationsplattform TEAMPLAY als zentrales Arbeits- und Ablagesystem im DOSB

forciert eine veränderte Kultur der Zusammenarbeit und fördert selbständig arbeitende Mitarbeiter*innen mit hoher Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft. Einen flankierenden Rahmen bietet die in intensiven Verhandlungen zwischen Vorstand und Betriebsrat abgeschlossene Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten. Die Flexibilisierung bei der Wahl des Arbeitsortes trägt mit dazu bei, den DOSB als attraktiven Arbeitgeber mit der technisch notwendigen Ausstattung von Arbeitsplätzen zu positionieren.

Prävention sexualisierter Gewalt

Die Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2018 in Düsseldorf hat sich hinter die Beschlüsse der Vollversammlung der dsj 2018 in Bremen sowie der Frauenvollversammlung des DOSB gestellt. Betont wurde dabei, dass die Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) eine



IN DIESEM PLANSCHBECKEN GEHT VERANTWORTUNG NICHT UNTER!

Sportdeutschland setzt sich aktiv für den Kinderschutz ein und verurteilt jede Art von sexuellem Missbrauch.

gesamtverbandliche Aufgabe ist. Die Federführung für die Steuerung, Koordination und Weiterentwicklung des Themas im DOSB wurde der dsj übertragen; die fachliche Beratung, Umsetzung und erforderliche Repräsentanz liegt in den jeweiligen Handlungsfeldern. Der DOSB hat eine neue Kompetenzgruppe PSG unter Leitung der dsj mit Vertreter*innen des Leistungssports, der Sportentwicklung und der dsj eingesetzt.

Seit 2019 hat die dsj die Weiterleitung öffentlicher Zuwendungen an ihre Mitgliedsorganisationen mit der Umsetzung umfassender Standards zur Prävention sexualisierter Gewalt („dsj-Stufenmodell“) verknüpft. Eine ähnliche Strategie wird auch im Leistungssport verfolgt – zum einen durch die Aufnahme eines Kriteriums zu PSG-Maßnahmen in das Potenzial-Analyse-System (PotAS), zum anderen durch die Eigenerklärung der Verbände zur Umsetzung der Präventionsmaßnahmen als Voraussetzung der öffentlichen Zuwendung durch das BMI.

DOSB und dsj stehen den Mitgliedsorganisationen beratend zur Seite und unterstützen sie vor allem durch Qualifizierung und Vernetzung. Im Berichtszeitraum wurden auch die Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich der Prävention überprüft und weiterentwickelt. Vor allem für den Breitensport bedarf es dazu aber weiterer wissenschaftlicher Erkenntnisse. DOSB und dsj führen derzeit Gespräche mit dem BMFSFJ über eine entsprechende Studie.

Schule und Sport

Zusammen mit der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK) haben wir an der Umsetzung der „Gemeinsamen Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017-2022“ gearbeitet. Die Ergebnisse einer Evaluierung durch

die Kultusministerien der Länder und die LSB/Sportjugenden wurden ausgewertet und der 37. Kontaktkommission von KMK und DOSB am 27. Juni 2019 vorgelegt. Zudem haben wir 2019 das Memorandum zum Schulsport fortgeschrieben. Das Papier hatten erstmalig im Jahr 2009 die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV), der Fakultätentag Sportwissenschaft und der DOSB erstellt.

KMK, die Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister (SMK), und die dsj führten am 23. November 2018 die Fachtagung „Freiwilligendienste im Sport und in der (Ganztags-)Schule“ in Stuttgart durch. Aus den Erkenntnissen der Fachtagung wurde ein „Gemeinsamer Orientierungsrahmen zur Konzeptionierung und Umsetzung des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport und in der (Ganztags-)Schule“ verfasst, der den Ländern und Sportjugenden bei der Weiterentwicklung von Freiwilligendiensten in Sport und Schule dienen soll.

Als Beitrag zur Qualitätsentwicklung für den Sport in der Schule verleihen DOSB und dsj seit 2003 den Deutschen Schulsportpreis. Die aktuelle Ausschreibung wurde im Oktober dieses Jahres mit dem Schwerpunkt „Gesundheit und Fitness im Schulsport – Bildung braucht Bewegung“ veröffentlicht. Die Verleihung des Deutschen Schulsportpreises ist für den Sommer 2020 geplant.

Sieger-Chance

Die Zusatzlotterie „Sieger-Chance“ hat sich in Bezug auf den Umsatz im Jahr 2019 erfreulich entwickelt. Zunächst wurde diese Ergänzung zur „GlücksSpirale“ in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,

Saarland und Schleswig-Holstein angeboten. Im Jahr 2019 kam das Land Hessen hinzu. Der Umsatz stieg 2019 um rund 20 Prozent im Vergleich zu 2018. Neben diesem positiven Effekt für die Stützung der „GlücksSpirale“ unterstützt die Lotterie auch eine Fülle von Maßnahmen zur Förderung des Leistungssports. Allerdings gab es in diesem Jahr auch eine ungewöhnlich hohe Zahl von Hauptgewinnen bei der „Sieger-Chance“, was für die Attraktivität der Lotterie förderlich ist, aber auch zu Lasten der Zweckerträge geht. Deshalb wird in diesem Jahr der erhoffte Planwert voraussichtlich nicht erreicht.

Unser Dank gilt unseren Partnern in den Lottogesellschaften, die mit der Einführung dieser Zusatzlotterie einen wertvollen Beitrag für die Förderung des Leistungssports in Sportdeutschland geschaffen haben.

Sport der Generationen/Demographischer Wandel

Der Sport ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung in der älter werdenden Gesellschaft bewusst und setzt daher auf eine enge Kooperation mit wichtigen gesellschaftlichen Akteuren in diesem Feld. Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) haben wir den Wettbewerb „Gemeinsam gegen einsam“ beworben, mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) das AlltagsTrainingsProgramm weiterverbreitet und uns an Diskussionen des Bundesseniorenministeriums zu gleichwertigen Lebensbedingungen im Bereich der Teilhabe und dem Zusammenhalt der Gesellschaft beteiligt. Im DOSB-Fachforum „Sport der Älteren“ in Hannover stand der Erfahrungsaustausch der Mitgliedsorganisationen ebenso im Mittelpunkt wie die Vorstellung eines niedrigschwelligen Praxisprogramms zum Alltags-Fitness-Test, das der LSB Niedersachsen entwickelt hat.

Sportentwicklungsbericht

Der Sportentwicklungsbericht ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp), des DOSB und der 16 LSB. Der „Sportentwicklungsbericht 3.0 (SEB 3.0)“ umfasst die siebte bis neunte Befragungswelle. Er wird künftig alle drei Jahre aufgelegt. In der vorliegenden siebten Welle, dem Sportentwicklungsbericht 2017/2018, wurden dabei erstmals sogenannte Stakeholder-Befragungen mit den Schwerpunkten Trainer*innen und Übungsleiter*innen sowie Vereinsvorstände durchgeführt. Mit der Erweiterung wird die bisherige reine Organisationsbefragung zu einer Systemanalyse ausgebaut.

Insgesamt haben sich 20.000 Sportvereine an der Vereinsbefragung 2017/2018 beteiligt. Die Rücklaufquote liegt bei guten 25 Prozent. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Politik- und Verbandsberatung und bieten Anhaltspunkte für Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse im Sport. Alle Auswertungen und Materialien des SEB stehen zum Download unter www.dosb.de/seb zur Verfügung.

SPORT PRO GESUNDHEIT/Bewegung gegen Krebs/ Platzwechsel

Wir haben die Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT (SPG) des DOSB als schnelles und unbürokratisches Antragsverfahren für Präventionskurse der Sportvereine weiterentwickelt; die Zahl der Kursangebote stieg auf mehr als 10.000 Kurse. Die PLZ-Kurssuche für wohnortnahe SPG-Angebote ist für die mobile Nutzung technisch angepasst. Der nach drei Jahren notwendige Rezertifizierungsprozess wurde erfolgreich mit der Zentrale Prüfstelle Prävention der Krankenkassen abgeschlossen, so dass der Löwenanteil der inzwischen 45 SPG-Programme über die Krankenkassen bezuschusst wird.

Der DOSB, die Stiftung Deutsche Krebshilfe und die Deutsche Sporthochschule Köln setzen seit 2013 die Bewegungsoffensive „Bewegung gegen Krebs“ um. Die Partner haben weiter über die positiven Zusammenhänge von „Sport und Gesundheit“ informiert und im Rahmen des bereits 5. bundesweiten Vereinswettbewerbs gemeinsam mit Vereinen vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Krebsprävention geleistet.

Vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes ist das bundesweite Projekt „Platzwechsel – Bewege Dein Leben“ ein gelungenes Kooperationsprojekt der Team Gesundheit GmbH (Dienstleister der BKK-Struktur), des DOSB und der Betriebskrankenkassen (BKK). Im Bereich außerbetriebliches Setting wird damit ermöglicht, bestehende Strukturen auf kommunaler Ebene zwischen Sportvereinen, Krankenkassen, Kreis-/Stadtverbänden, Behörden und anderen Einrichtungen besser nutzen und weiter ausbauen zu können mit dem Ziel, Menschen mit niedrigschwelligen und attraktiven Angeboten in Bewegung zu bringen.

Sportstätten- und Freiraumentwicklung

Der Sanierungsbedarf von Sportstätten in Deutschland beträgt schätzungsweise rund 31 Milliarden Euro. Betroffen sind besonders Sporthallen und Bäder. Im bundespolitischen Rahmen haben wir daher aktiv die förderpolitisch häufig vergessene Sportstätte thematisiert. Der Bund hat mittlerweile städtebauliche Förderlinien und investive Klimaschutzförderansätze für Sportstätten geöffnet. Für die Jahre 2016 bis 2023 unterstützt das BMI soziale Infrastruktur mit dem Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Der Bedarf ist groß: In der aktuellen Förderrunde kamen gut 900 der 1.300 Anträge aus dem Sport. Insgesamt stehen gut 500 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, von denen etwa 340 Millionen Euro in Sportstätten

fließen. Das Programm leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Sanierung der Sportstätten in kommunaler Trägerschaft. Der DOSB setzt sich für die Fortführung und Öffnung dieses Programms für vereinseigene Sportstätten ein.

Im bundespolitischen Rahmen haben wir immer wieder thematisiert, welche Beiträge Sport und Sportvereine für lebenswerte Städte leisten. Hervorzuheben ist dabei das Netzwerktreffen im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ auf Einladung des BMI und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Auch im Kooperationsfeld „Sport und Grünraumentwicklung“ haben wir Fachinformationen und Praxisbeispiele systematisiert, veröffentlicht und hierzu zahlreiche Vorträge gehalten.

Sterne des Sports

Die „Sterne des Sports“ sind die wichtigste Auszeichnung für Sportvereine in Deutschland und werden als „Oscar des Breitensports“ bezeichnet. Der gemeinsame bundesweite Wettbewerb von DOSB und den Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken wird aktuell bereits zum 15. Mal durchgeführt.

Auch im vergangenen Wettbewerbsjahr konnten die Vereine auf der Bronze-, Silber- und Goldebene mit ihren außergewöhnlichen Projekten und Maßnahmen überzeugen. Bei der finalen Preisverleihung im Januar in Berlin würdigte Bundespräsident und Schirmherr Frank-Walter Steinmeier besonders die gesellschaftlichen Leistungen des gemeinnützigen Sports. Die Siegervereine 2018, die im Januar 2019 ausgezeichnet wurden, waren der TV 1848 Erlangen, Sail United sowie die Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg. 14 weitere Vereine wurden mit einem „Stern des Sports“

in Gold ausgezeichnet. Derzeit läuft der Wettbewerb 2019, für den im Januar 2020 die „Gold-Preise“ verliehen werden.

Mit dem langjährigen Förderer und Partner des Wettbewerbs, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), arbeiten wir aktuell intensiv daran, den Wettbewerb weiterzuentwickeln. Dabei ist es das Ziel, die regionale Berichterstattung auszubauen, die Teilnehmerzahlen konstant zu halten sowie die Bedeutung für das ehrenamtliche Engagement im Sport und der Gesellschaft noch stärker in den Fokus zu rücken. Vor diesem Hintergrund konnte auch der Kooperationsvertrag zwischen dem BVR und der DSM um weitere zwei Jahre (für 2020 und 2021) verlängert werden.

Team Deutschland

Durch Auftritte bei Veranstaltungen, Eventmaterialien, Motivationsgeschenke und Glückwünsche an Athlet*innen versuchen wir die Marke „Team Deutschland“ weiter zu stärken. Gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und der DSM haben wir das Team Deutschland Paralympics ins Leben gerufen, um die Verbindung dieser beiden Aushängeschilder des deutschen Sports zu betonen. Mit der Aktion „Team Deutschland trifft ...“ geben wir Athlet*innen die Möglichkeit, andere Sportarten kennenzulernen, und schaffen damit Identifikation und Zusammenhalt, genauso wie durch Ausrichtung spezieller Events mit Unterstützung von Partnern oder durch die Team-Deutschland-Party anlässlich der „Finals – Berlin 2019“, die im August in Berlin stattfanden und zehn Deutsche Meisterschaften vereint hat.

Über die digitalen Kanäle von Team Deutschland begleiten wir deutsche Athlet*innen auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen. Neben der täglichen Berichterstattung über das sportliche Abschneiden bei Meilensteinen wie Europa- oder Weltmeisterschaften gibt es mit den Videoformaten „SXULLS – Row to Tokyo“ und den „Trainingshelden“ erstmals zwei Langzeitprojekte, die den Weg der Sportler*innen zu den Spielen so nah wie nie zuvor dokumentieren. Der neue „Team Deutschland Podcast“ und das Print-Magazin „20.20“, das ein Jahr vor Tokio 2020 an die Kioske kam und über Athlet*innen informiert, sind zwei weitere starke Kommunikationsplattformen.

Zu den Multisport-Events 2019, zu denen der DOSB Teams entsandte, European Games in Minsk, EYOFs in Baku und World Beach Games in Doha, haben wir die Kommunikation intensiviert und vor Ort realisiert.

FOLGT UNS NACH TOKIO

 @TEAMD

 TEAM DEUTSCHLAND

#WirFürD #TeamD

 TEAMDEUTSCHLAND

 TEAM DEUTSCHLAND

WWW.TEAMDEUTSCHLAND.DE

Top Partner



Olympische Spiele Tokio 2020

Die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele in Tokio verlaufen planmäßig. Die Kompetenzgruppe Games Management steht dabei in engem Kontakt mit dem Organisationskomitee, der Vereinigung der NOK (ANOC) und dem IOC. Das IOC hat mehrere Arbeitsgruppen unter Beteiligung ausgewählter NOK (darunter auch der DOSB) eingerichtet, um die NOK im Sinne der Agenda 2020 und der „IOC New Norm“ noch enger einzubinden.

Beim Chef-de-Mission-Seminar im August 2019 konnte sich die DOSB-Delegation von dem nahezu perfekten Zustand der Sportstätten, des Olympischen Dorfes in Tokio, der Sub-Dörfer für Radsport und Segeln sowie dem sehr guten organisatorischen Planungsstand überzeugen. Bei einer weiteren Vorbereitungsreise im Dezember 2019 sollen die üblichen neuralgischen Punkte wie Transport, Logistik und Unterbringung begutachtet werden. Mit den Sommersport-Spitzenverbänden steht der GB L in engem Austausch, u. a. zur Auswertung der Test-Events in Tokio und zu den detaillierten Olympia-Vorbereitungsgesprächen.

Die Planungen zur Einrichtung eines „Athleten Service Center“ (ASC) mit finanzieller Förderung durch das BMI nehmen ebenfalls konkrete Form an. Eine separate Fläche von ca. 900 Quadratmetern auf einer Etage über dem Deutschen Haus steht dafür zur Verfügung. Für die Nominierung des Olympia Team D durch den DOSB-Vorstand sind drei Nominierungssitzungen am 12. Mai 2020, 16. Juni 2020 und am 30. Juni 2020 vorgesehen.

European Games in Minsk

Die zweiten Europaspiele in Minsk/Weißrussland vom 21. bis 30. Juni 2019 haben der Zukunft kontinentaler Spiele in Europa einen neuen Schub verliehen. Rund

4000 Athlet*innen aus 50 Nationen fanden nahezu optimale Bedingungen und eine exzellente Organisation vor. Beeindruckend waren vor allem die große Gastfreundlichkeit und Sportbegeisterung der Weißrussen.

Die sportliche Zielsetzung war bei den 149 Athlet*innen im Team Deutschland unterschiedlich. Teilweise ging es um Qualifikationen für Tokio. Das Tischtennis-Team gewann viermal Gold und einmal Silber, war damit die erfolgreichste Sportart und konnte sämtliche Chancen für die direkte Olympiaqualifikation nutzen. Für andere, z. B. die Kanuten, waren die Europaspiele eine Zwischenstation. Im Sambo war es die erste deutsche Teilnahme bei einem Multisportevent. Auch das neue Teamformat der Leichtathletik konnte trotz mäßigen Niveaus auf Grund seines spannenden Formats überzeugen.

Neben den Wettbewerben suchte der DOSB um Chef de Mission Uschi Schmitz, DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport, auch Gelegenheiten, am Rande der Spiele mit Nichtregierungsorganisationen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus besuchten Mitglieder des Teams die Gedenkstätte Chatyn bei Minsk und legten einen Kranz nieder. Chatyn ist Symbol für Hunderte zerstörter Dörfer und 2,3 Millionen Weißrussen, die als Opfer des Nazi-Terrors den Tod fanden.

ANOC World Beach-Games

Das Team Deutschland für die ersten ANOC World Beach Games (12. bis 16. Oktober) in Doha/Katar umfasste 21 Athlet*innen und ein Betreuersteam von 18 Personen. Die Beach Games sind ein von der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) neu geschaffenes Multisportevent für Wasser- und Strandsportarten. Unter der Leitung von Uschi Schmitz, Chef de Mission und Vizepräsidentin Leistungssport im DOSB, nahmen die deutschen Athlet*innen an Wettbewerben in sieben von insgesamt 14 Sportarten teil.

Für die Boulderer und Skateboarder waren die Beach Games eine wichtige Station auf dem Weg nach Tokio. In anderen Disziplinen konnten junge Athlet*innen ihre ersten Erfahrungen bei Multisportveranstaltungen sammeln. Das unkonventionelle, trendige Auftreten der neuen Sportarten und der Spirit im Team D haben für eine ganz besondere Atmosphäre gesorgt.

EYOF

Sarajevo und Ost-Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) waren vom 9. bis 16. Februar 2019 Ausrichter des 14. Winter-EYOF, des Europäischen Olympischen Jugendfestivals, und Schauplatz für 1.500 Nachwuchsathlet*innen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus 50 europäischen Ländern. Nach den Olympischen Winterspielen 1984 war es die zweite olympische Veranstaltung in Sarajevo. Das 37-köpfige Jugend Team Deutschland unter der Leitung von Katrin Werkmann als Chef de Mission sammelte neben internationaler Wettkampferfahrung insgesamt vier Medaillen und erfreuliche 20 Top-Acht-Platzierungen. Einige Athlet*innen werden aufgrund ihres Alters die Möglichkeit haben, an den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne 2020 teilzunehmen.

Vier Jahre nach den ersten European Games war Baku als Ausrichter des 15. EYOF vom 21. bis 27. Juli 2019 erneut Gastgeber eines Multisportevents. Der DOSB hatte unter der Leitung von Katrin Werkmann als Chef de Mission 120 Nachwuchsathlet*innen für das Jugend Team Deutschland nominiert, die insgesamt 26 Medaillen (vier Gold-, sieben Silber- und 15 Bronze-medailen) gewannen. Für die jungen Sportler*innen war es die bislang wichtigste und spannendste Zwischenstation auf dem Weg, sich irgendwann den Traum von Olympischen Spielen zu erfüllen. Neben der sportlichen Bilanz standen deshalb vor allem Erfahrung, Inspiration und Motivation für die nächsten Karriereschritte im Fokus.

Ausblick YOG 2020

Die 3. Olympischen Jugend-Winterspiele (YOG) werden vom 9. bis 22. Januar 2020 in Lausanne ausgetragen. Rund 1900 Nachwuchssportler*innen im Alter von 15 bis 18 Jahren aus mehr als 70 Nationen werden in 16 Disziplinen und 81 Wettbewerben an den Start gehen. Eine wesentliche und entscheidende Veränderung im Vergleich zu den bisherigen YOG ist die Einführung des „Two Waves System“, das eine Aufteilung der Sportarten/Disziplinen auf zwei „Wellen“ – gleichbedeutend mit „Wochen“ – festlegt. Dies erlaubt auf der einen Seite eine deutliche Erhöhung der Gesamtteilnehmerzahlen im Vergleich zu den YOG 2016 in Lillehammer um bemerkenswerte 70 Prozent von 1098 auf 1872 Athlet*innen. Dabei ist erstmals bei einer olympischen Wintersport-Veranstaltung das Verhältnis zwischen den Geschlechtern mit je 936 Teilnehmer*innen ausgeglichen. Auf der anderen Seite geht das „Two Waves System“ mit der Aufhebung der verpflichtenden Teilnahme über den gesamten Zeitraum der YOG einher und reduziert die Tage der Anwesenheit vor Ort. Das für die YOG charakteristische „Athletes Education Programme/Learn and Share“ bleibt neben den Wettkämpfen elementarer Bestandteil der YOG.

Olympisches Jugendlager und Academy Camp

Die Vorbereitungen für das von der dsj in Kooperation mit der DOA organisierte Deutsche Olympische Jugendlager Tokio 2020 (22. Juli bis 8. August) laufen. Es soll als deutsch-japanische Begegnungsmaßnahme durchgeführt werden. An dem erstmals binational ausgerichteten Jugendlager nehmen 50 deutsche und 50 japanische Jugendliche teil.

Die dsj begleitet die YOG seit jeher mit dsj academy camps zur Förderung junger Engagierter in den Sportverbänden. Durch das Zusammenspiel des leistungssportlichen Aufeinandertreffens und der

Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bieten die YOG das Potenzial, nicht nur ein Wettkampf, sondern auch ein Jugendbildungsprogramm zu sein.

TrainerInSportdeutschland

Zum 1. Juli 2019 haben wir das aus DOSB-Mitteln finanzierte Projekt „TrainerInSportdeutschland“ gestartet. Es hat zum Ziel, die Situation der Trainer*innen als Schlüsselpersonen in Sportdeutschland nachhaltig zu verbessern. Grundlage ist dabei die auf der DOSB-Konferenz 2016 gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen erarbeitete „Vision Trainer*in 2026“. Die aktive Beteiligung von Trainer*innen an diesem Projekt ist ein zentraler Aspekt.

Zur Annäherung an die Vision und zur Umsetzung der Leitziele können die Sportorganisationen eigene themenbezogenen Trainer*in-Projekte verwirklichen. Das Trainer*in-Projekt soll weitreichende Prozesse in der Organisationsentwicklung im DOSB, seinen Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen auslösen. Zur Unterstützung und Begleitung dieser Prozesse werden die Möglichkeiten der Digitalisierung für ein zukunftsfähiges Projekt- und Wissensmanagement genutzt.

In den ersten Projektmonaten haben wir einige Beteiligungsformate mit Trainer*innen durchgeführt, einen prominent besetzten Projektbeirat berufen sowie Öffentlichkeitsarbeit und digitale Kommunikation konzipiert und begonnen. Die Bewerbungsphase für die Trainer*in-Projekte startete am 21. Oktober 2019.

Umwelt- und Klimaschutz

Der DOSB brachte sich auf Bundesebene weiterhin in Prozesse des Klimaschutzes ein, wie z. B. im

Aktionsbündnis Klimaschutz beim Bundesumweltministerium (BMU). Er sprach sich für eine Berücksichtigung der kommunalen und vereinseigenen Sportstätten in Bundesförderprogrammen zur energetischen Sanierung aus. Seit 2016 ist die Kommunalrichtlinie des BMU auch für vereinseigene Sportstätten geöffnet. Insgesamt wurden hierüber bisher Fördermittel in Höhe von rund 8,2 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen von Sportvereinen bewilligt.

Der DOSB-Informationsdienst „Sport schützt Umwelt“ ist 2019 zu den Themen „Anpassungsstrategien des Sports an den Klimawandel“, „Jugend schützt Umwelt“ und „CO₂ reduzieren im Sport“ erschienen.

Der DOSB setzt sich weiterhin für die Erweiterung der im Bundesimmissionsschutzgesetz bereits für sportaktive Kinder auf Bolzplätzen verankerten Kinderlärmprivilegierung auf allen Sportanlagen ein.

Überdies unterstützen wir aktiv den Beirat „Umwelt und Sport“ beim BMU und sind Mitglied beim Umweltforum RheinMain. Im Herbst 2019 fand die konstituierende Sitzung der neuen DOSB-Umweltkommission statt. Das Gremium setzt sich aus Expert*innen aus Verbänden, Behörden und Wissenschaft zusammen und berät den DOSB-Vorstand zu relevanten Themen in Umwelt und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit im und durch Sport.

Verbandsentwicklung im DOSB

Seit „Anstoß 2016“ und der sich an die Organisationsanalyse anschließenden Leitbild- und Strategieentwicklung hat der DOSB einen umfassenden Veränderungsprozess initiiert, um effizienter und besser auf die vielfältigen und komplexen Herausforderungen aus den Mitgliedsorganisationen, der Politik, der Gesellschaft und der zentralen Stakeholdern reagieren zu können.

Dazu haben wir in diesem Jahr das Arbeitsprogramm von Präsidium und Vorstand erarbeitet und verabschiedet, in dem die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufgaben des DOSB für die Zeit bis 2022 definiert sind und das handlungsleitende Funktion hat. Um das Arbeitsprogramm umzusetzen, ist an vielen Stellen eine ressort- und geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit notwendig.

Eine wichtige Grundlage dafür ist die Einführung der Kollaborationsplattform TEAMPLAY, die effiziente Zusammenarbeit ermöglicht und zu einer verbesserten Information beiträgt. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Umsetzung des Arbeitsprogramms ist die Etablierung eines systematischen Projektmanagements im DOSB, das in Zukunft die Möglichkeit eröffnet, Projekte sowohl klassisch als auch agil und mit ganz neuen Methoden umzusetzen und komplexe Herausforderungen adäquat zu bearbeiten. Der letzte Baustein des aktuellen Entwicklungsprozesses im DOSB ist die Strukturentwicklung. Zentral geht es hier darum, als Organisation insgesamt agiler zu werden und Freiräume für flexiblere und agile Zusammenarbeit zu schaffen.

Wirtschaft und Finanzen

Der DOSB verfügt im Berichtsjahr 2019 weiterhin über ein solides finanzielles Fundament. Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten strukturellen Anpassungen haben zur Stabilisierung des Haushaltes ebenso beigetragen wie die gestiegenen Erträge aus dem Glücksspiel und der Vermarktung.

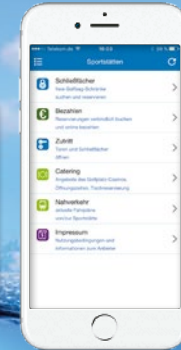
Die Umsätze der „Sieger-Chance“ entwickeln sich weiterhin positiv, allerdings zeigt sich im Jahresverlauf 2019 auch deutlich das Risiko der Volatilität des Glücksspielmarktes. Aufgrund einer hohen Anzahl von Hauptgewinnen im ersten Halbjahr 2019 und

einem veränderten Gewinnplan in der Glücksspirale ist für das laufende Jahr mit niedrigeren Erträgen für den DOSB sowie den weiteren Destinatären im deutschen Sport zu rechnen. Die hohe Abhängigkeit des DOSB von dieser nicht exakt planbaren Ertragsgröße verdeutlicht das Risiko auf der Einnahmenseite des Verbandes.

Die Vermarktungserlöse über die Deutsche Sportmarketing entwickeln sich wie gewünscht. Deren Neuausrichtung und die Neuauftellung des „Team Deutschland“ zeigen weiterhin positive Wirkung. Wir sind daher auch weiterhin unseren langjährigen Partnern für ihr großes Engagement sehr dankbar. Hier seien an erster Stelle natürlich die TOP-Partner adidas, Toyota, die Sparkassen-Finanzgruppe und die Zurich Versicherung genannt. Aber auch ohne die weiteren Partner von Team Deutschland und die Partner unserer „Sport für Alle“-Aktivitäten wie dem Deutschen Sportabzeichen, den Sternen des Sports und dem Grünen Band wären viele unserer Leistungen nicht denkbar.

DIGITALISIERUNG DES SPORTS

Systeme, Services & Lösungen für Sportorganisationen



Mitgliederidentifikation

- + Mitgliedsausweise
- + Mitgliederbindung
- + Professionelle Außendarstellung
 - » Praxiserprobt durch Vereine und Verbände

Vereinsmanagement

- + Zugangskontrolle/Platzbelegung
- + Auslastungsmanagement von Sportstätten
- + Multiapplikationsfähiges Chipmodul
- + Sicherheitstechnologie aus der Industrie

Möchten Sie mit uns in die Tiefe gehen? Dann sprechen Sie uns an! Hotline: +49 (0)234 587100-14

BERICHT DER ATHLETENKOMMISSION

BERICHT DER ATHLETENKOMMISSION 2018 – 2019

Die Weiterentwicklung der Neustrukturierung und Professionalisierung ihrer Arbeit als Athletenvertretung im deutschen Sport durch den Verein Athleten Deutschland e. V. war auch 2018/2019 ein prägendes Thema der Arbeit der Athletenkommission. Die fortlaufende Förderung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat ermöglicht die hauptamtliche Athletenvertretung durch Athleten Deutschland. Für dieses Engagement und die Unterstützung seitens der Politik und auch der zahlreichen die Athleten umgebenden Institutionen sind die Sportlerinnen und Sportler sehr dankbar.

Neben dem Aufbau einer professionellen Athletenvertretung konnte man gemeinsam viel bewegen: im Bundeshaushalt wurden erstmalig Mittel für eine direkte Athletenförderung eingestellt. Diese Förderung kommt insbesondere den paralympischen Athlet*innen zugute, weil sie bislang von staatlicher Förderung durch Polizei und Bundeswehr zu großen Teilen ausgeschlossen waren. Zurzeit wird an einer Altersvorsorge für Kaderathlet*innen gearbeitet. Die Förderung des Nachwuchses im Bereich NK1 und NK2 ist den Athletenvertretern ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Es bleibt festzuhalten: die Professionalisierung der Athletenvertretung zeigt bereits jetzt ihre Wirkung für die Athlet*innen.

Im Bereich der direkten Athletenförderung gab es sehr positive Entwicklungen. Nachdem im vorherigen Jahr der Sportausschuss im Deutschen Bundestag, das BMI, die Deutsche Sporthilfe, der DOSB gemeinsam mit der Athletenkommission und Athleten Deutschland e. V. eine ergänzende, direkte Athletenförderung angestoßen hatten, wurden aus den Mitteln des BMI nachträglich Gelder in den Bundeshaushalt 2018

eingestellt. Somit konnte die Deutsche Sporthilfe die „Kaderprämie 2018“ an die Athlet*innen ausschütten. Außerdem können sich die von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athlet*innen über die weitere Einstellung von Mitteln in den Bundeshaushalt für 2019 für die direkte Athletenförderung freuen. Dieser Förderbaustein vermindert die finanziellen Sorgen der Athlet*innen, so dass sie sich unbeschwerter auf ihren Sport konzentrieren können. Darüber hinaus wird weiterhin unter der Federführung des Sportausschusses, des BMI und der Deutschen Sporthilfe die Entwicklung eines Konzepts zur sozialen Absicherung von Athlet*innen vorangetrieben. Durch ein spezielles Rentenmodell soll Athlet*innen ein Nachteilsausgleich für ihre Altersvorsorge für die Jahre gewährt werden, in denen sie sich auf ihre sportliche Karriere konzentriert haben und ihnen dadurch mögliche Nachteile für die berufliche Ausbildung entstanden sind. Die Athletenkommission ist zuversichtlich, dass das Rentenmodell im Jahr 2020 starten kann.

Im Vorfeld der Olympischen Spiele im nächsten Jahr wird die Athletenkommission gemeinsam mit dem

DOSB und Athletenvertreter*innen aus den Olympischen Spitzenverbänden eine Athletenvereinbarung für die Olympischen Spiele in Tokio erarbeiten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Einbindung von Athlet*innen. Ein noch wichtigerer Schritt für Olympiaathlet*innen war die Entscheidung des Bundeskartellamts zu Beginn des Jahres, das strikte Werbeverbot der Rule 40 des IOC deutlich aufzuweichen. DOSB und IOC haben sich nunmehr verpflichtet, die Werbemöglichkeiten für deutsche Athlet*innen und ihre Sponsoren erheblich zu erweitern. Die Einhaltung der Zusagen wird das Bundeskartellamt kontrollieren. In einem neuen Leitfaden des DOSB werden die Änderungen und die Voraussetzungen, unter denen deutsche Athleten künftig mit ihren Sponsoren werben können, festgelegt. Das IOC hat zugestimmt, dass die Regelungen dieses Leitfadens den IOC-Regeln in Bezug auf Deutschland vorgehen. Die Zusagen enthalten Verbesserungen für die Athlet*innen in den Bereichen Verfahren, Werbemaßnahmen, Begriffe, Wettkampfbilder, Social Media und Veränderungen in den Sanktionen und im Rechtsweg. Ausführliche Informationen zu den Änderungen gibt es in dem Leitfaden „Rule 40 und Social Media“ des DOSB.

Seit der letzten Vollversammlung der Athletenvertreter*innen 2018 ist der Sitz im DOSB-Präsidium nicht mehr an den Vorsitzenden der Athletenkommission gebunden. Jonathan Koch hat als Mitglied der Athletenkommission die Vertretung der Athlet*innen im Präsidium des DOSB übernommen und ist darüber hinaus für alle leistungssportrelevanten Themen im DOSB eingebunden. Die Konzentration der Aufgaben auf den Vorsitzenden Max Hartung wurde vermindert.

Die Athletenkommission besuchte im Frühjahr 2019 durch Jonathan Koch das EOC Athletenforum in Brüssel und das IOC Athletenforum in Lausanne. Unter dem Motto „Empower, Excite, Unite“ wurden hier breit gefächerte Themen der Athletenvertretung thematisiert.

Im DOSB gab es dieses Jahr eine Satzungsänderung zur Stärkung der Athletenkommission. Die Athletenkommission soll künftig umfassend und rechtzeitig über wichtige Vorgänge im DOSB, besonders im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf Olympische Spiele oder World Games, informiert werden. Außerdem wurde im letzten Jahr die Verfahrensordnung für die Ethik-Kommission unter Einbeziehung der Athletenkommission erarbeitet. Hinweisgeber- und Opferschutz wurden als wichtige Themen von den Athlet*innen mit eingebracht.

Die Würdigung der Leistung ehemaliger Spitzenathlet*innen ist ein wichtiges Thema der AG Duale Karriere des DOSB, in der die Athletenkommission mit Moritz Geisreiter vertreten ist. Die AG entwickelte das „Spitzensportzertifikat“, welches Athlet*innen ihre individuelle Karriere im Spitzensport bescheinigt, einschließlich ihrer Erfolge und Trainingsstunden. Das Zertifikat kann bei Bewerbungen hilfreich sein. Das Spitzensportzertifikat kann kostenlos bei den OSP-Laufbahnberatern beantragt werden. Moritz hat zudem angeregt, das System der Dualen Karriere durch Kennzahlen transparenter zu machen. Dies würde einheitliche

Qualitätsstandards bei der Laufbahnberatung ermöglichen. Die Erarbeitung zweckmäßiger Kennziffern zur Evaluation und nachhaltigen Verbesserung der Dualen Karriere wurden angestoßen.

Die Voraussetzungen für den sauberen Wettkampf bleiben ein weiteres zentrales Thema für die Athlet*innen. Mit Blick auf die Doping-Skandale von Seefeld und Erfurt ist umso deutlicher geworden, dass das Kontroll-System alle am Spitzensport Beteiligten mit einbeziehen muss, nicht nur die Athlet*innen. Die NADA hat in einem Treffen mit Athleten Deutschland besprochen, valide Standards für Athletenbetreuer*innen und Sportverbände zu etablieren. Athlet*innen und Athletenbetreuer*innen, also Trainer*innen, Physiotherapeuten*innen, Ärzt*innen usw. sowie Funktionär*innen müssen nach Einschätzung der Athlet*innen gleichermaßen das Bekenntnis zum sauberen Sport ohne Doping regelmäßig erneuern, konsequent umsetzen und nachhaltig gestalten. Die NADA wird unter Einbeziehung von Athleten Deutschland die Federführung bei der Erarbeitung von Konzept- und Umsetzungsansätzen übernehmen und auf die zuständigen Ansprechpartner*innen beim Bundesministerium des Inneren für Bau und Heimat (BMI) sowie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zugehen. Zudem hat die NADA mit Transparency International, dem DOSB und Athleten Deutschland eine Arbeitsgemeinschaft für Whistleblowing ins Leben gerufen. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle für Whistleblower zu etablieren. Für Dopingangelegenheiten hat die NADA mit „Sprichs an!“ ein eigenes Whistleblower System. Auf <https://www.nada.de/nada/sprichs-an/> kann man sich anonym melden und Hinweise geben.

Aktuell wird im Sportausschuss des Bundestages über die Einführung einer Kronzeugenregelung im Anti-Doping-Gesetz diskutiert. Athleten Deutschland hat sich für diese Kronzeugenregelung ausgesprochen. Der Anreiz für überführte Dopingsünder, Angaben zu ihren

Hintermännern und anderen doperenden Athleten zu machen, ist deutlich höher, wenn ihnen im Gegenzug Strafmilderung oder Straffreiheit in Aussicht gestellt werden kann. In der Vergangenheit haben sich solche Mechanismen als sehr hilfreich erwiesen. Kronzeugenregelungen halfen beispielsweise den amerikanischen Behörden dabei, weit verbreitete Dopingpraktiken im ehemaligen Radsportteam US Postal aufzudecken. Im Rahmen dieses Reformprozesses müssen in letzter Konsequenz auch Zeugenschutzprogramme ausgebaut werden, um aussagebereite Athlet*innen und ihre Familien vollumfänglich vor möglichen Repressalien krimineller Akteure und Netzwerke zu schützen.

Neben der Arbeit der Athletenkommission waren Aufbau und Übergang in die hauptamtlichen Strukturen von Athleten Deutschland ein wichtiges Thema für die Athletenvertretung in 2019. Seit Mai hat Athleten Deutschland einen Referenten und seit Juli eine Verwaltungskraft angestellt. Im August konnte nach einem langen Prozess endlich der neue Geschäftsführer präsentiert werden. Mit Johannes Herber übernimmt ein ehemaliger Basketball-Nationalspieler mit viel Erfahrung in der internationalen Athletenvertretung die geschäftsführende Verantwortung für Athleten Deutschland. Bis Ende dieses Jahres soll noch eine Fachkraft für Kommunikation eingestellt werden.

Auf der Mitgliederversammlung von Athleten Deutschland im Oktober wurde die Strategie von Athleten Deutschland verabschiedet. Die Interessenvertretung orientiert ihre Arbeit in Zukunft an drei thematischen Schwerpunkten: Stimme, Schutz und Perspektive. Stimme bedeutet eine starke Interessenvertretung, die an allen wichtigen Stellen im Sinne der Athlet*innen mitentscheidet. Schutz bedeutet Athletenrechte zu schützen, auszubauen und durchzusetzen. Perspektive steht für die sportliche und persönliche Entwicklung der Athlet*innen. Beide Aspekte müssen von Beginn an Teil der Karriereplanung sein. Zu „Perspektive“ gehören

auch die körperliche und mentale Gesundheit sowie Einkommensmöglichkeiten von Athlet*innen.

Mit dem Legal Council hat Athleten Deutschland im September seine erste Serviceleistung gestartet. Das Council bietet Kaderathlet*innen und Athletenvertreter*innen, die Mitglied bei Athleten Deutschland sind, eine kostenlose rechtliche Erstberatung bei allen Fragen mit Sportbezug oder im Zusammenhang mit ihren Aufgaben als Athletenvertreter*innen. Dies kann unter anderem folgende Felder betreffen: Nominierungsfragen, Athletenrechte, Social-Media-Nutzung, Sponsoring, sexuelle Belästigung oder sonstige Disziplinarstreitigkeiten. Das Legal Council besteht aus vier erfahrenen Rechtsanwälten aus den verschiedenen Bereichen des Sportrechts. Der Service wird über die Website von Athleten Deutschland, <https://athleten-deutschland.org/>, angeboten.

In diesem Jahr fanden für die Athletenvertreter*innen und Kaderathlet*innen die Vollversammlung und das Open Forum 2019 wieder in Düsseldorf statt. Neben der Diskussion rund um die Probleme, Herausforderungen und Lösungsansätzen zur Athletenvertretung in den einzelnen Verbänden, lag der Fokus auf einem interaktiven und direkten Austausch zwischen Athlet*innen und Ansprechpartner*innen von DOSB, NADA, BMI, Sporthilfe sowie DSHS Köln. Zu den Themen „Leistungssportreform“, „Anti-Doping-Management“, „Zukunft der Athletenförderung“ und „Sexualisierte Gewalt im Sport“ wurden rege diskutiert. Die aus den Diskussionen entstandenen Ideen, Probleme und Anregungen werden für das kommende Jahr aufbereitet.

Die Athletenkommission besteht aus sieben gewählten Athletenvertreter*innen und zwei kooptierten Vertreter*innen in internationalen Gremien. **Maximilian Hartung** (Europameister Fechten) ist von den neuen Mitgliedern der Athletenkommission zum Vorsitzenden ernannt worden. **Manuela Schmermund** (Olympiasiegerin Luftgewehr paralympisch) wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission ernannt. Die weiteren Mitglieder der Kommission sind **Amélie Ebert** (WM-Achte Synchronschwimmen), **Moritz Geisreiter** (Olympiateilnehmer Eisschnelllauf), **Marc Zwiebler** (Europameister Badminton), **Elena Gilles** (World-Games-Siegerin Kanu-Polo) und **Jonathan Koch** (Weltmeister Rudern). Die beiden kooptierten Mitglieder aus IOC und WADA Athletenkommission sind **Britta Heidemann** (Olympiasiegerin Fechten) und **Richard Schmidt** (Olympiasieger Rudern).

GLEICHSTELLUNGS- BERICHT

LEITIDEE

Für den DOSB ist eine innovative und engagierte Gleichstellungspolitik ein zentrales Handlungsfeld.¹ In der Präambel seiner Satzung bekennt er sich dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und mit gezielter Frauenförderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Hierzu sind der Mitgliederversammlung jährliche Berichte zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorzulegen (§ 13).

Mit der Festlegung einer Geschlechterquote, die seit der 10. Mitgliederversammlung des DOSB 2014 in der Satzung verankert ist, verstärkten der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen ihr gemeinsames Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. In allen DOSB-Gremien müssen Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein, bei Einzelwahlen und bei den Mitgliedern des DOSB-Präsidiums gilt dies als Soll-Quote.

Weiteren Nachdruck verleihen diesem Anspruch die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im DOSB bis 2020“, welche die Delegierten der 11. DOSB-Frauenvollversammlung vor dem Hintergrund aktueller gleichstellungspolitischer Diskurse im Sport auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene einstimmig beschlossen haben. Mit dieser Entscheidung haben sie für die gleichstellungspolitische Arbeit des DOSB folgende Handlungsfelder herausgestellt:

- Gleichstellung in Führungspositionen
- Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen

- Kampf gegen sexualisierte Gewalt
- Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien

Mit dem vorliegenden Gleichstellungsbericht wird die regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung im DOSB fortgesetzt. Der Bericht dokumentiert, mit welchen Anteilen Frauen und Männer in

unterschiedlichen Handlungsfeldern im Sport partizipieren. Diese Analyse ist ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten, zukunftsorientierten Politik, um gleiche Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Sports zu ermöglichen. In den Mitgliedsorganisationen können vergleichbare Analysen ebenfalls den Stand der geschlechtergerechten Teilhabe abbilden.

Ergebnisüberblick 2019²

In der **Mitgliedschaft** in den Sportvereinen ist die Anzahl von Mädchen und Frauen mit einem Anteil von knapp 40 Prozent relativ konstant. Zwischen den Mitgliedsorganisationen bestehen dabei jedoch erhebliche Abstufungen.

In den **Führungspositionen** wird das Ziel gleichberechtigter Teilhabe sehr unterschiedlich umgesetzt:

- Im DOSB wird der Anspruch sowohl in den ehrenamtlichen als auch den hauptberuflichen Führungspositionen realisiert.
- Im **Präsidium des DOSB** beträgt der Frauenanteil 44 Prozent, in den direkt gewählten Präsidiumsmitgliedern besteht Parität.
- Im **hauptberuflichen DOSB-Vorstand** sind mittlerweile drei Frauen und zwei Männer tätig. Dies entspricht dem Anteil von Mitarbeiterinnen in der **Geschäftsstelle des DOSB**, der ebenfalls ca. 60 Prozent beträgt.

- Bei der Besetzung der **DOSB-Kommissionen** ist die vorgegebene Quote ebenfalls erfüllt.
- Hingegen sind in den ehrenamtlichen **Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen** Frauen in vielen Fällen noch immer deutlich unterrepräsentiert, nur in wenigen wird ein Anteil von mehr als 30 Prozent erreicht. Damit sind Frauen nicht adäquat zu ihrem Anteil an der Gesamtmitgliedschaft in den Führungsgremien beteiligt.
- In den **hauptberuflichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen häufig deutlich unterrepräsentiert, eine erhebliche Zahl von Verbänden hat keine Frau auf einer Führungsposition. Hingegen ist in der Mehrzahl der Verbände mehr als die Hälfte des hauptberuflichen Personals weiblich.
- Bei **Mitgliederversammlungen** bzw. Hauptausschüssen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen sind Frauen als **Delegierte** nicht in angemessener Zahl beteiligt.

¹ Gleichstellungspolitische Aktivitäten im Berichtszeitraum sind daher als integraler Bestandteil im Bericht des Präsidiums dokumentiert.

² Mit der Änderung des Personenstandsrechtes durch den Deutschen Bundestag am 18. Dezember 2018 kann im Geburtenregister eine dritte Geschlechtsoption eingetragen werden. Somit können Personen, die sich weder als weiblich noch als männlich kategorisieren, nun im Geburtenregister entweder keine Angaben zum Geschlecht oder die Angabe „divers“ eintragen lassen. Diese Kategorie wurde wie bereits bei der DOSB-Bestandserhebung auch im Rahmen des Gleichstellungsberichts erstmals abgefragt.

DOSB-BESTANDSERHEBUNG 2019 NACH GESCHLECHT UND ALTER

Der DOSB zählt aktuell fast 27,6 Millionen Mitgliedschaften.³ Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl weiblicher Mitglieder um circa 36.300 gestiegen, der Zuwachs bei den männlichen Mitgliedern beträgt circa 42.600.⁴ Der Anteil weiblicher Mitglieder bleibt damit seit mehreren Jahren relativ stabil und liegt aktuell bei 39,9 Prozent.

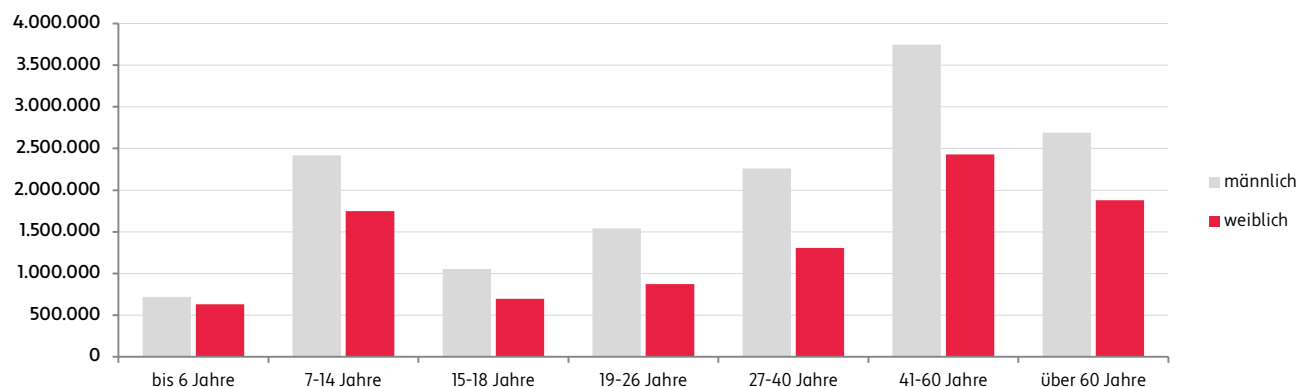
Differenziert nach **Altersgruppen** werden Unterschiede bezüglich der Geschlechterrelationen sichtbar. Sind im Altersbereich „bis 6 Jahre“ mit 46,6 Prozent fast genau so viel Mädchen wie Jungen im Sportverein aktiv, sinkt der Anteil danach und weist bei den 19- bis 26-Jährigen mit 36,2 sowie bei den 27- bis 40-Jährigen mit circa 36,6 Prozent die niedrigsten Werte auf.

Die seit Jahren bestehenden **regionalen Unterschiede** hinsichtlich der Geschlechterrelationen der Mitgliedschaft verändern sich kaum. Der Landessportverband Schleswig-Holstein und der Landessportbund Niedersachsen verzeichnen mit rund 44 Prozent weiterhin die höchsten Anteile weiblicher Mitglieder. Der Hamburger Sportbund hingegen weist mit lediglich 35,3 Prozent den geringsten Anteil weiblicher Mitglieder auf. Auch in Nordrhein-Westfalen und Thüringen sind noch größere Zuwachspotenziale bei Mädchen und Frauen gegeben. Besonders gravierend sind jedoch die nach wie vor bestehenden Unterschiede hinsichtlich des

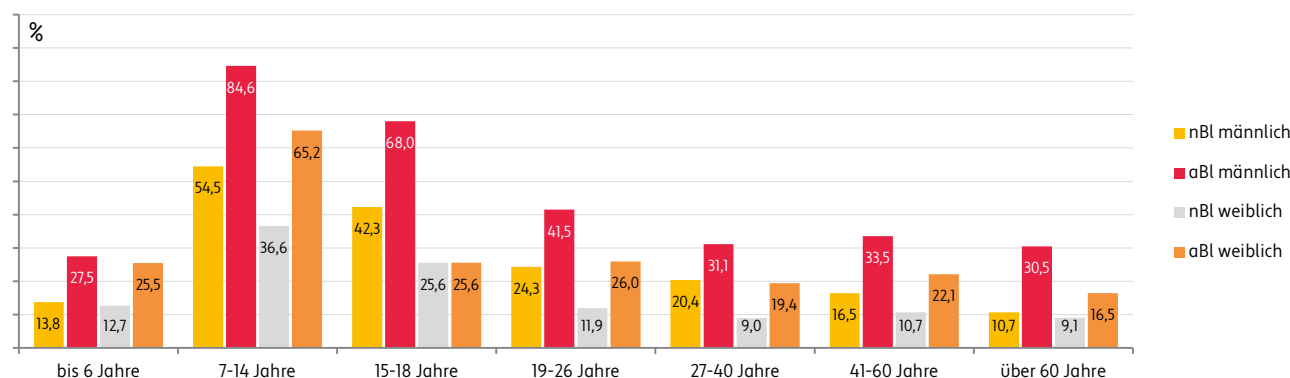
Organisationsgrades in den neuen Bundesländern (nBL), der liegt bei Mädchen und Frauen zum Teil nicht einmal halb so hoch wie in den alten Bundesländern (aBL). Gleiches gilt auch für den Organisationsgrad von Jungen und Männern.

Mitglieder in den Landessportbünden/-verbänden (LSB)			
LSB/LSV	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Schleswig-Holstein	768.351	342.278	44,5
Niedersachsen	2.626.385	1.151.792	43,8
Hessen	2.110.111	873.332	41,4
...	...	...	...
Nordrhein-Westfalen	5.081.239	1.947.342	38,3
Thüringen	366.064	137.599	37,6
Hamburg	536.578	189.582	35,3

Mitglieder nach Geschlecht und Alter



Regionale Unterschiede im Organisationsgrad nach Geschlecht und Alter



³ Bestandsdaten zum 1.1.2019 in der Summe aller Mitgliedsorganisationen

⁴ Bestandsdaten zum 1.1.2019 auf Basis der Meldung der LSB

Hinsichtlich der **Sportart**präferenzen sind die Geschlechterunterschiede nach wie vor stark ausgeprägt, dies spiegelt sich in den Anteilen weiblicher und männlicher Mitglieder bei den Spitzenverbänden wider. Sechs Verbände haben in ihrer Mitgliedschaft mehr als zwei Drittel Mädchen und Frauen. Der Cheerleading und Cheerdance Verband Deutschland weist dabei den mit Abstand höchsten Wert auf. Bei nahezu der Hälfte der Spitzenverbände ist jedoch der Anteil männlicher Mitglieder mit mehr als zwei Drittel dominierend. Darunter sind sechs Verbände, bei denen die Mitgliedschaften zu mehr als neunzig Prozent aus Jungen und Männern besteht. Die komplette Auswertung mit Darstellung aller Verbände ist dokumentiert unter: <https://gleichstellung.dosb.de/service/downloads/>

Mitglieder in den Spitzenverbänden			
Vereine/Abteilungen	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Cheerleading/Cheerdance	20.055	18.762	93,5
Eislaufen	19.781	16.868	85,3
Reiten	682.348	538.677	78,9
Sportakrobatik	15.361	11.523	75,0
Turnen	210.728	145.959	69,3
Tanzen	4.996.077	3.388.217	67,8
...	...	...	...
Eishockey	20.595	2.019	9,8
Billard	26.149	2.439	9,3
Dart	13.343	1.225	9,2
Aero	104.466	9.463	9,0
Schach	91.770	7.663	8,3
Motorsport	25.723	2.010	7,8

Bei den **Verbänden mit besonderen Aufgaben** werden lediglich in zwölf Verbänden Bestandsdaten zu den persönlichen Mitgliedschaften geschlechtsdifferenziert erhoben, bei diesen beträgt der Frauenanteil 34 Prozent.

GIB ALLES, ABER NIEMALS AUF!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?



sportdeutschland.de



GLEICHSTELLUNG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Verfahren und Auswertung

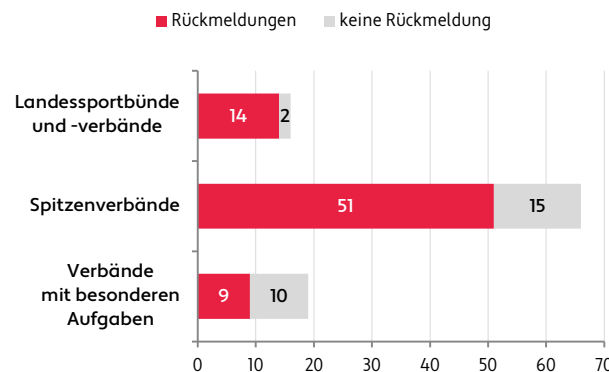
Grundlage für die Daten dieses Kapitels ist die Befragung, die mittels eines digitalen Fragebogens in den Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurde.⁵ Gegenstand ist die Umsetzung von Gleichstellung in Führungspositionen; aufgrund ihrer bisherigen Unterrepräsentanz ist der Fokus dabei explizit auf die Beteiligung von Frauen gerichtet.

Stichtag für die abgefragten Fakten war der 1. Juli 2019. Spätere Veränderungen etwa durch Wahlen, Rücktritte, Umstrukturierungen u. a. sind nicht berücksichtigt.

Von 101 Mitgliedsorganisationen haben sich 74 im Befragungszeitraum zurückgemeldet. Die Rücklaufquote von rund 73 Prozent bedeutet eine Verbesserung von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Differenziert nach Verbändegruppen haben 14 Landessportbünde und -verbände, 51 Spitzenverbände sowie 9 Verbände mit besonderen Aufgaben geantwortet. Auf diesen Daten basieren die folgenden Darlegungen. Zur Umsetzung des Beschlusses „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ bedarf es weiterhin der intensiven Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen.⁶

Die erstmals in der Befragung verwendete Geschlechterkategorie „divers“ wurde in keinem der beantworteten Fragebogen in Anspruch genommen.

Rückmeldungen nach Verbändegruppen



Im Gleichstellungsbericht werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung 2019 dargestellt. Die komplette Auswertung mit detailliert aufbereiteten Daten ist dokumentiert unter: <https://gleichstellung.dosb.de/service/downloads/>

Ergänzend zur Erhebung in den Mitgliedsorganisationen werden jeweils die Daten zur Geschlechterverteilung in den Gremien des DOSB ausgewiesen, ebenfalls auf dem Stand vom 1. Juli 2019.

Geschlechterverteilung in ehrenamtlichen Organen und Gremien des DOSB und der Mitgliedsorganisationen

Frauen in den Gremien des DOSB

Im DOSB-Präsidium liegt der Frauenanteil nunmehr bei 44,4 Prozent, bei den durch Wahl der Mitglieder-

versammlung 2018 zu besetzenden sechs Positionen besteht Parität. Bei den persönlichen Mitgliedern wurde der Frauenanteil auf 46,7 Prozent erhöht.

Die mit der Satzung beschlossene Geschlechterquote wurde für die vom DOSB berufenen Kommissionen im Jahr 2019 konsequent realisiert. Der Anteil von Frauen in den einzelnen Kommissionen beträgt:

- Athletenkommission: 44,4 % (4 von 9)
- Bildungskommission: 30 % (3 von 10)
- Finanzkommission: 30 % (3 von 10)
- Gesundheitskommission: 30 % (3 von 10)
- Kommission Leistungssportförderung: 33,3 % (4 von 12)
- Medizinische Kommission: 50 % (4 von 8)
- Trainerkommission: 40 % (4 von 10)
- Umweltkommission: 30 % (3 von 10)
- Kommission Medien und Kommunikation: 30 % (3 von 10)
- Ethikkommission: 33,3 % (1 von 3)

Frauen in ehrenamtlichen Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen

Die grafische Darstellung zur Beteiligung von Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen orientiert sich an der für den DOSB satzungsgemäßen Geschlechterquote. Die Ergebnisse werden entsprechend in drei Segmenten gruppiert, die eine Beteiligung von unter 30 Prozent, zwischen 30 und 70 Prozent sowie über 70 Prozent ausweisen.

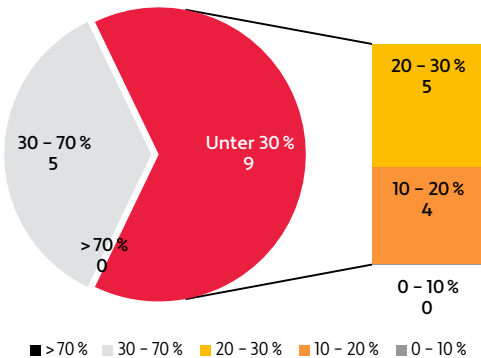
Die detaillierte Ergebnisdarstellung mit den Daten der einzelnen Verbände befindet sich im Onlinebericht zur Umsetzung der Gleichstellung.

⁵ Der Fragebogen war vom 25. Juli bis 17. September 2019 verfügbar.

⁶ Die Mitgliedsorganisationen, die 2019 an der Befragung nicht teilgenommen haben, sind am Ende des Berichtes aufgeführt.

Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der LSB

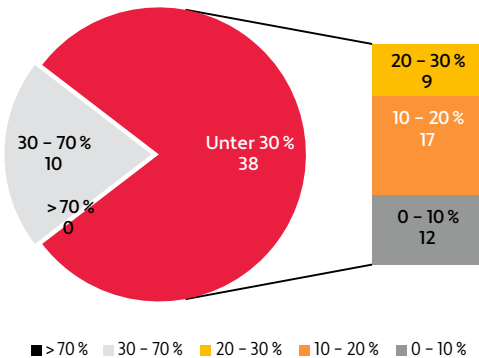
Fünf LSB haben ebenfalls eine Geschlechterquote von 30 Prozent in ihren Präsidien. Dem stehen neun LSB-Präsidien mit einem Anteil von weniger als 30 Prozent Frauen gegenüber, vier davon erreichen weniger als 20 Prozent. Seit der letzten Befragung fanden in sechs LSB Neuwahlen statt. Zwei von sechs Verbänden haben die Chance der Wahlen genutzt und den Frauenanteil in ihrem Präsidium erhöht. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien beträgt 26,8 Prozent⁷.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Spitzenverbände

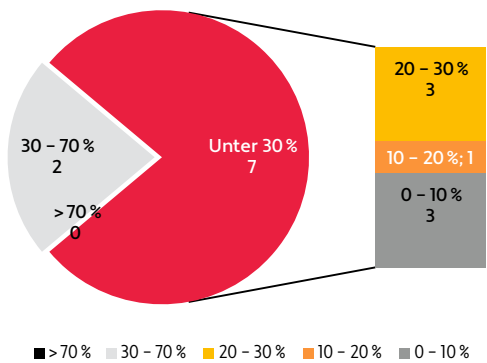
Lediglich zehn der 51 Spitzenverbände, die an der Befragung mitgewirkt haben, realisieren in ihren Präsidien die angestrebte Frauenbeteiligung von über 30 Prozent. Unter diesen sind immerhin fünf Spitzenverbände, die mit 50 Prozent Frauenanteil im Präsidium tatsächlich eine gleichberechtigte Teilhabe verwirklichen: American Football Verband Deutschland,

Cheerleading und Cheerperformance Verband Deutschland, Deutscher Skibob Verband, Deutscher Sportakrobatik Bund und Deutscher Turner-Bund. Hin-gegen erreichen 38 Verbände diese 30 Prozent-Marke nicht. Darunter sind neun Verbände, deren Präsidien noch immer komplett ohne Frauenbeteiligung agieren. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl dieser Ver-bände um fünf verringert. 25 Spitzenverbände geben an, dass im erfassten Befragungszeitraum Wahlen stattgefunden haben. Der durchschnittliche Frauenan-teil in den Präsidien der Spitzenverbände erreicht nun 19 Prozent und weist damit gegenüber der 18 Prozent im Jahr 2018 eine leichte Zuwachstendenz auf.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Verbände mit besonderen Aufgaben

In dieser Verbändegruppe haben lediglich zwei Orga-nisationen einen Frauenanteil von mehr als 30 Pro-zent in ihren Führungsgremien. Der durchschnittliche, im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent gesunkene Wert von 20,2 Prozent ist wegen der geringen Rück-laufquote mit lediglich neun beteiligten Verbänden nur bedingt aussagefähig.



Geschlechterverteilung im Hauptberuf, d.h. in den Geschäftsstellen von DOSB und Mitgliedsorganisationen

Geschäftsstelle des DOSB

	Gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
Mitarbeiter*innen im DOSB	213/130	61,0
Führungsebene (Vorstand)	5/3	60,0
Weitere Führungspositionen (Ressortleitungen inkl. stellvertretender Ressortleitungen)	21/8	38,1

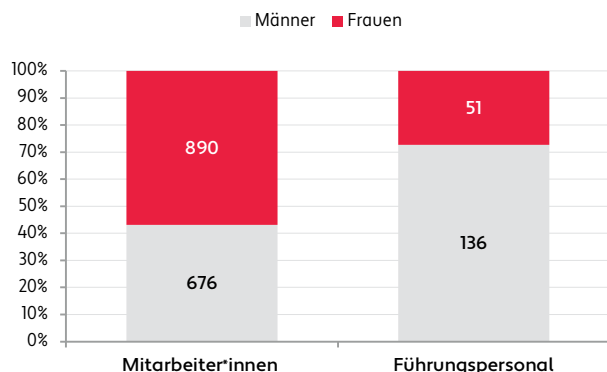
Mehr als die Hälfte der hauptberuflichen Mitarbei-ter*innen in der Geschäftsstelle des DOSB ist weiblich. Auf der Führungsebene beträgt der Frauenanteil mit der Neubesetzung der Position Vorstand Sportjugend sogar 60 Prozent, bei weiteren Führungspositionen ab der stellvertretenden Ressortleitungsebene liegt er bei 38,1 Prozent.

⁷ Zu beachten ist hier die fehlende Rückmeldung von zwei LSB.

Frauen im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Mitgliedsorganisationen

Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der LSB

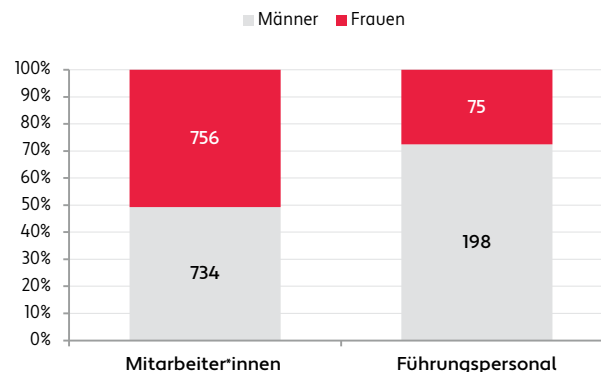
Alle LSB verfügen über hauptberufliches Personal, die Anzahl differiert von 34 bis 262 Mitarbeiter*innen. In fast allen LSB ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter*innen weiblich. In den hauptberuflichen Führungsgremien hingegen liegt der durchschnittliche Anteil von Frauen bei lediglich 16,6 Prozent. In acht, also mehr als der Hälfte der LSB arbeitet die hauptberufliche Verbandsführung gänzlich ohne Frauen.



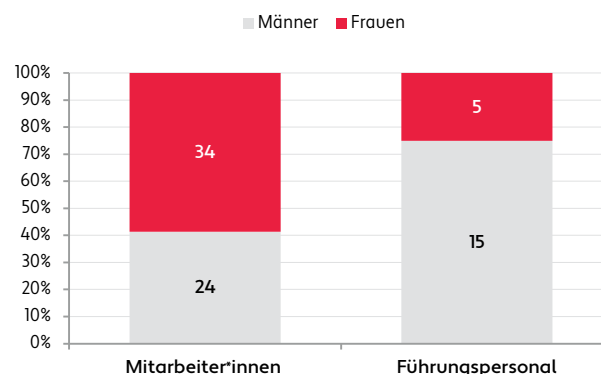
Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Spitzenverbände

Die Spitzenverbände sind hinsichtlich ihrer Ausstattung mit hauptberuflichem Personal mit einer Spanne von null bis 336 Mitarbeitenden sehr heterogen. Im Durchschnitt ist etwa die Hälfte der Mitarbeiter*innen in den Geschäftsstellen weiblich. Hingegen beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen Führungsgremien 23,6 Prozent. Allerdings haben 30 von 45 Verbänden, also über die Hälfte,

keine Frau in ihrer hauptberuflichen Führung. Sechs Verbände wurden hierbei nicht berücksichtigt, da sie nicht hauptberuflich geführt werden.



Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Verbände mit besonderen Aufgaben



Die Geschäftsstellen der VmbA verfügen über relativ wenig hauptberufliches Personal, die Zahlen reichen von 1 bis 17. Im einzigen hauptberuflichen kollegialen Führungsgremium beträgt der Anteil von Frauen 50 Prozent, zwei der Verbände werden von Frauen geführt.

Delegierte zur DOSB-Mitgliederversammlung 2017

Laut Satzung des DOSB sollen die Mitgliedsorganisationen „mindestens 30 Prozent weibliche und mindestens 30 Prozent männliche Delegierte zur Mitgliederversammlung entsenden“ (§ 12 Abs. 2).

Delegierte zur 15. Mitgliederversammlung des DOSB am 1. Dezember 2018 in Düsseldorf

	Delegierte/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
DOSB Präsidium/Vorstand	14/5	35,7
dsj-Vorstand	3/1	33,3
Athletenkommission	2/0	0,0
Persönliche Mitglieder	2/1	50,0
Landessportbünde/-verbände	83/20	24,1
Spitzenverbände	138/29	21,0
Verbände mit besonderen Aufgaben	24/8	33,3
Absolute Zahl der Delegierten	266/64	24,1

Frauen stellten jedoch nur knapp ein Viertel der Delegierten der DOSB-Mitgliederversammlung; gegenüber dem Vorjahr hat sich ihr Anteil leicht verringert. Damit wird in der Gesamtheit der Delegierten die Empfehlung der 30-Prozent-Quote nicht umgesetzt. Frauen sind damit weder adäquat zu ihrem Anteil in der Mitgliedschaft vertreten noch entsprechend eingebunden, wenn es darum geht, weitreichende sportpolitische Entscheidungen zu treffen.

ANHANG

Mitgliedsorganisationen, die sich an der Befragung zur Umsetzung der Gleichstellung in Führungspositionen 2019 nicht beteiligt haben

LSB (2)

- Landessportbund Bremen
- Landessportverband für das Saarland

SV (16)

- Bob- und Schlittenverband für Deutschland
- Bund Deutscher Radfahrer
- Bundesfachverband für Kickboxen
- Bundesverband Deutscher Gewichtheber
- Deutsche Billard-Union
- Deutsche Triathlon Union
- Deutscher Boxsport-Verband
- Deutscher Dart-Verband
- Deutscher Gehörlosen-Sportverband
- Deutscher Judo-Bund
- Deutscher Kegler- und Bowlingbund
- Deutscher Motoryachtverband
- Deutscher Squash Verband
- Deutscher Wellenreitverband
- Floorball-Verband Deutschland
- Special Olympics Deutschland

VmbA (10)

- Bundesverband staatl. anerk. Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport
- CVJM-Sport
- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Deutscher Betriebsportverband
- Deutscher Sportlehrerverband
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen – Interski Deutschland
- Deutscher Verband für Freikörperkultur
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Sportkommission
- Makkabi Deutschland
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ Deutschland 1896

DOKUMENTATION PREISE UND EHRUNGEN

Ehrenpräsidentschaft

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung können Persönlichkeiten, die das Amt des Präsidenten des DOSB oder seiner Vorgängerorganisationen innehatten und sich hierbei besondere Verdienste erworben haben, zu Ehrenpräsidenten/innen ernannt werden.

Folgende Personen sind bislang zu Ehrenpräsidenten gewählt worden:

- **Thomas Bach**
Wahl am 7. Dezember 2013 in Wiesbaden
- **Manfred von Richthofen** († 2014)
Wahl am 20. Mai 2006 in Frankfurt am Main

Ehrenpräsident der Gründungsorganisationen:

- **Prof. Dr. h. c. Walther Tröger** (NOK)

Ehrenmedaille des DOSB

Der DOSB verleiht die Ehrenmedaille an Persönlichkeiten oder Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und weiteren gesellschaftlichen Bereichen, die sich herausragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben.

Träger*innen der Ehrenmedaille sind:

- **Joachim Gauck**
Verleihung am 23. Januar 2017 in Berlin
- **Initiative „Feuer und Flamme für Hamburg“**
Verleihung am 5. Dezember 2015 in Hannover
- **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**
Verleihung am 8. Dezember 2012 in Stuttgart
- **Christian Wulff**
Verleihung am 3. Dezember 2011 in Berlin

- **Dr. Richard von Weizsäcker** († 2015)
Verleihung am 4. Dezember 2010 in München
- **Dr. Wolfgang Schäuble**
Verleihung am 5. Dezember 2009 in Düsseldorf
- **Prof. Dr. Horst Köhler**
Verleihung am 10. März 2009 in Bonn

Ehrenmitgliedschaft

Die Ehrenmitgliedschaft kann an Persönlichkeiten vergeben werden, die sich durch die Mitarbeit in Organen und Gremien des DOSB oder seiner Vorgängerorganisationen besondere Verdienste erworben haben.

Folgende Personen sind bislang mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden:

- **Walter Schneeloch**
Verleihung am 1. Dezember 2018 in Düsseldorf
- **Dr. Christa Thiel**
Verleihung am 30. Januar 2017 in Frankfurt am Main
- **Rainer Brechtken**
Verleihung am 3. Dezember 2016 in Magdeburg
- **Ingo-Rolf Weiss**
Verleihung am 3. Dezember 2016 in Magdeburg
- **Ilse Ridder-Melchers**
Verleihung am 6. Dezember 2014 in Dresden
- **Hans-Peter Krämer**
Verleihung am 6. Dezember 2014 in Dresden
- **Dr. Ekkehard Wienholtz**
Verleihung am 4. Dezember 2010 in München
- **Ulrich Feldhoff** († 2013)
Verleihung am 20. Mai 2006 in Frankfurt am Main
- **Dieter Graf Landsberg-Velen** († 2012)
Verleihung am 20. Mai 2006 in Frankfurt am Main

Ehrenmitglieder der Gründungsorganisationen DSB und NOK:

- **Ruth Brosche** († 2016)
- **Erika Dienstl**
- **Prof. Dr. Helmut Digel**
- **Karl Hemberger** († 2018)
- **Dr. Claus Heß** († 2018)
- **Friedhelm Kreiß** († 2018)
- **Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf**

Ehrennadeln des DOSB

Die Ehrennadel geht an Persönlichkeiten oder Organisationen aus dem organisierten Sport, die sich innerhalb oder außerhalb des DOSB besondere Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben. Sie wurde 2009 erstmals verliehen. Im Berichtszeitraum wurden geehrt:

- **Peter Gösel**
Verleihung am 17. November 2018 in Bad Blankenburg
- **Klaus Böger**
Verleihung am 23. November 2018 in Berlin
- **Andreas Hahn, Siegfried Kaidel, Harald Schaale, Reinhard Wendt, Stephan Abel, Ole Bischof, Dr. Volkhard Uhlig, Manfred Speck, Uta Leichenring**
Verleihung am 1. Dezember 2018 in Düsseldorf

Weitere Träger*innen der Ehrennadel:

- 2018: **Dr. h. c. Peter Tschiene, Günther Lommer, Karin Augustin, Willi Lemke**
- 2017: **Herbert Bastian, Marion Caspers-Merk, Gunter H. Fahrion, Klaus Schmidt, Harro Strucksberg, Thomas Weikert, Dr. Michael Vesper, Dr. Clemens Prokop**
- 2016: **Gordon Rapp, Axel Achten, Claudia Bokel, Gabriele Freytag, Josef Fendt, Gerd Heinze, Karl-Heinz Kerst, Dieter Prenzel, Wolfgang Remer, Dieter Schmidt-Volkmar**



Gruppenbild aller Ehrendadel-Träger*innen mit ihren Laudator*innen während der DOSB-Mitgliederversammlung 2018

Foto: DOSB/Ulla Burghardt

- 2015: **Franz Allert, Sigrid Berner, Prof. Dr. Helmut Digel, Heinz Janalik, Prof. Dr. Udo Hanke, Prof. Dr. Dietrich Kurz, Volker Monnerjahn, Sylvia Nowack, Günter Ploß, Dr. Klaus Schormann, Prof. Dr. Rolf Wallenhorst**
- 2014: **Christian Breuer, Erika Dienstl, Gerd Meyer, Gernot Mittler, Karl Weinmann, Dr. Klaus Wilkens**
- 2013: **Regina Halmich, Dr. Hans-Georg Moldenhauer, Eberhard Werner († 2015)**
- 2012: **Prof. Hanns Michael Hölz, Werner von Moltke († 2019)**
- 2011: **Barbara Aff, Eberhard Gienger, Hannelore Ratzeburg, Marion Rodewald, Norbert Skowronek**
- 2010: **Gerd Bücker, Günter Deister, Meike Evers, Prof. Dr. med. Wilfried Kindermann, Dr. Peter Lenhart († 2013), Ellen Wessinghage**
- 2009: **Hans Wilhelm Gäb, Karl Hermann Haack, Peter Hanisch, Erwin Lauterwasser, Rosi Mittermaier- Neureuther, Klaus Witte**

DOSB-Ethikpreis

Seit 2010 ehrt der Deutsche Olympische Sportbund alle zwei Jahre eine Persönlichkeit oder eine Gruppe, die sich in besonderer Weise um die Förderung der ethischen Werte im Sport verdient gemacht hat, mit dem DOSB-Ethikpreis. Bei der Vergabe des DOSB-Ethikpreises werden insbesondere gewürdigt:

- Verdienste im Bereich der Werteerziehung,
- soziales und ökologisches Engagement,
- Fairness und moralische Integrität.

Bisherige Preisträger*innen sind:

- 2018: **Prof. Dr. Gunter Gebauer**
- 2016: **Prof. Dr. Gerhard Treutlein**
- 2014: **Transparency International Deutschland e. V.**
- 2012: **Prof. Dr. Gunter A. Pilz**
- 2010: **Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Lenk**

DOSB-Trainer*in des Jahres

Mit der Vergabe des Preises „DOSB-Trainer*in des Jahres“ will der Deutsche Olympische Sportbund die Wertschätzung des Trainerberufs in der Öffentlichkeit steigern und die umfassenden Leistungen der Trainerinnen und Trainer anerkennen und würdigen. Der Preis wird seit 2006 jährlich verliehen. Im Jahr 2018 wurde bei der Gala „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden geehrt:

- **Detlef Uibel (Bahnradsport)**



Trainer des Jahres 2018: Detlef Uibel (Mitte) mit Ole Bischof, ehemaliger DOSB-Vizepräsident Leistungssport (links) und Maximilian Levy

Foto: Hugger

Weitere Träger*innen des Trainerpreises:

- 2017: **Jürgen Wagner** (Beachvolleyball)
- 2016: **Reiner Kießler** (Kanurennsport)
- 2015: **Justus Wolf** (Para-Ski)
- 2014: **Norbert Loch** (Rennrodeln)
- 2013: **Silvia Neid** (Fußball) und **Hermann Weinbuch** (Nordische Kombination)
- 2012: **Hans Melzer** (Reiten) und **Ralf Holtmeyer** (Rudern)

- 2011: **Markus Weise** (Hockey)
- 2010: **Uwe Müßiggang** (Biathlon)
- 2009: **Kim Raisner** (Moderner Fünfkampf)
- 2008: **Rolf-Dieter Amend** (Kanu)
- 2007: **Heiner Brand** (Handball)
- 2006: **Raimund Bethge** (Bob)

DOSB-Wissenschaftspreis

Mit dem DOSB-Wissenschaftspreis zeichnet der Deutsche Olympische Sportbund alle zwei Jahre herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus. Damit setzt er die Tradition des Carl-Diem-Wettbewerbs fort, den der Deutsche Sportbund seit 1953 durchgeführt hat.

Im Januar 2019 wurde **Joachim Wiskemann** (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) der DOSB-Wissenschaftspreis 2017/2018 verliehen.



Joachim Wiskemann (links), erster Platz beim DOSB-Wissenschaftspreis 2017/2018, mit DOSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppeur

Foto: DOSB

Preisträger*innen seit 2006 sind:

- 2015/2016: **Jun.-Prof. Dr. Stefanie Hüttermann** (Sporthochschule Köln), **Dr. Marcel Reinold** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- 2013/2014: **Prof. Dr. Thomas Heinen** (Stiftung Universität Hildesheim), **Dr. Katja Senkel** (Universität des Saarlandes)
- 2011/2012: **Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider** (Deutsche Sporthochschule Köln)
- 2009/2010: **PD Dr. Claudia Pawlenka** (Heinrich Heine Universität Düsseldorf), **PD Dr. Jürgen Scharhag** (Universität Potsdam)
- 2007/2008: **Dr. Kai Reinhart** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- 2005/2006: **Prof. Dr. Nils Neuber** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

DOSB-Gleichstellungspreis

Der DOSB würdigt herausragende Leistungen und Verdienste um die Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Sport in Vereinen und Verbänden, in der Wissenschaft, im Journalismus oder in anderen gesellschaftlichen Bereichen mit dem DOSB-Gleichstellungspreis.

- 2019: Die Journalistin **Jutta Heeß** (Deutschlandfunk Kultur) und der **Leipziger Tischtennisverein Leutzscher Fuchse** sind die Preisträger*innen des DOSB-Gleichstellungspreises 2019 in den Kategorien „Einzelperson“ bzw. „Organisation“.

Weitere Träger*innen des Gleichstellungspreises:

- 2018: **Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen**
- 2017: **Annemarie Besold** und **Sabrina Steffens**
- 2016: **Ulla Koch** und **Ghazal Seilsepour** (Nachwuchspreis)

- 2015: **Bianka Schreiber-Rietig** und **Magdalena Schnurr** (Nachwuchspreis)
- 2014: **Ulla Schmidt**
- 2013: **Angelika Büter** und **Markus Reiter**
- 2012: **ESV Lok Erfurt** (Sportvereine), **Ingelore Rosenkötter** (Einzelperson), **Lisa Monnerjahn** (Nachwuchspreis)
- 2011: **Heida Benecke** und **Bärbel Fischer** (Nachwuchspreis)
- 2010: **Larissa Markus** und **Ece Bas** (Nachwuchspreis)
- 2009: **Astrid Markmann** und **Kornelia Wolfertz** (Nachwuchspreis)
- 2008: **Marlis Gebbing** und **Annika Breuer** (Nachwuchspreis)
- 2007: **Ulrike Seifert** und **Jana Förster** (Nachwuchspreis)



DOSB-Präsident Alfons Hörmann (links) und DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe (rechts) mit den Vertreter*innen der Leutzscher Fuchse

Foto: bewahredieZeit/DOSB

DOSB-Preis Pro Ehrenamt

Mit dem Preis Pro Ehrenamt ehrt der DOSB jährlich Persönlichkeiten und Institutionen – etwa aus Politik, Wirtschaft und Medien – die sich vorbildlich für das

Ehrenamt im Sport einsetzen und günstige Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche schaffen. Für das Jahr 2018 wurde geehrt:

- **Franz Müntefering** (Bundesminister a. D. und Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes)



DOSB-Präsident Alfons Hörmann (links) und Laudator Walter Schneeloch (rechts) gratulieren Franz Müntefering zur Auszeichnung mit dem Preis Pro Ehrenamt des DOSB.
 Foto: DOSB/Ulla Burghardt

Weitere Preisträger*innen:

- 2017: **Alexander Otto**
- 2016: **Aydan Özoguz**
- 2015: **Deutscher Lotto- und Totoblock**
- 2014: **Uwe Fröhlich** (Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken)
- 2013: **Dr. Peter Terwiesch** (Vorstandsvorsitzender ABB Deutschland), **Hannelore Kraft** (MdB, Ministerpräsidentin NRW)
- 2012: **Heinrich Haasis** (ehem. Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV))
- 2011: **Markus Schächter** (ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens)
- 2010: **Volker Bouffier** (Ministerpräsident des Landes Hessen)

Fair Play Preis des Deutschen Sports

Um der Bedeutung von Fair Play im Sport Ausdruck zu verleihen, vergibt der DOSB zusammen mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) jährlich den Fair Play Preis des Deutschen Sports. Dieser würdigt Persönlichkeiten, Initiativen und/oder Gruppen, die aufgrund besonders fairen Verhaltens und/oder vorbildlicher Taten, Gesten sowie Projekte auf sich aufmerksam gemacht haben. Für das Jahr 2018 wurden im Rahmen des 7. Biebricher Schlossgesprächs am 28. März 2019 geehrt:

- Triathlet **Manuel Retzbach** (Kategorie Sport)
- **Erste Mannschaft des Fußballvereins SC Lauchringen** (Sonderkategorie)



Die Preisträger*innen, -stifter*innen und Ehrengäste des diesjährigen Fair Play Preises des Deutschen Sports

Foto: DOSB/picture alliance/Jan Haas

Weitere Träger*innen des Fair Play Preises des Deutschen Sports:

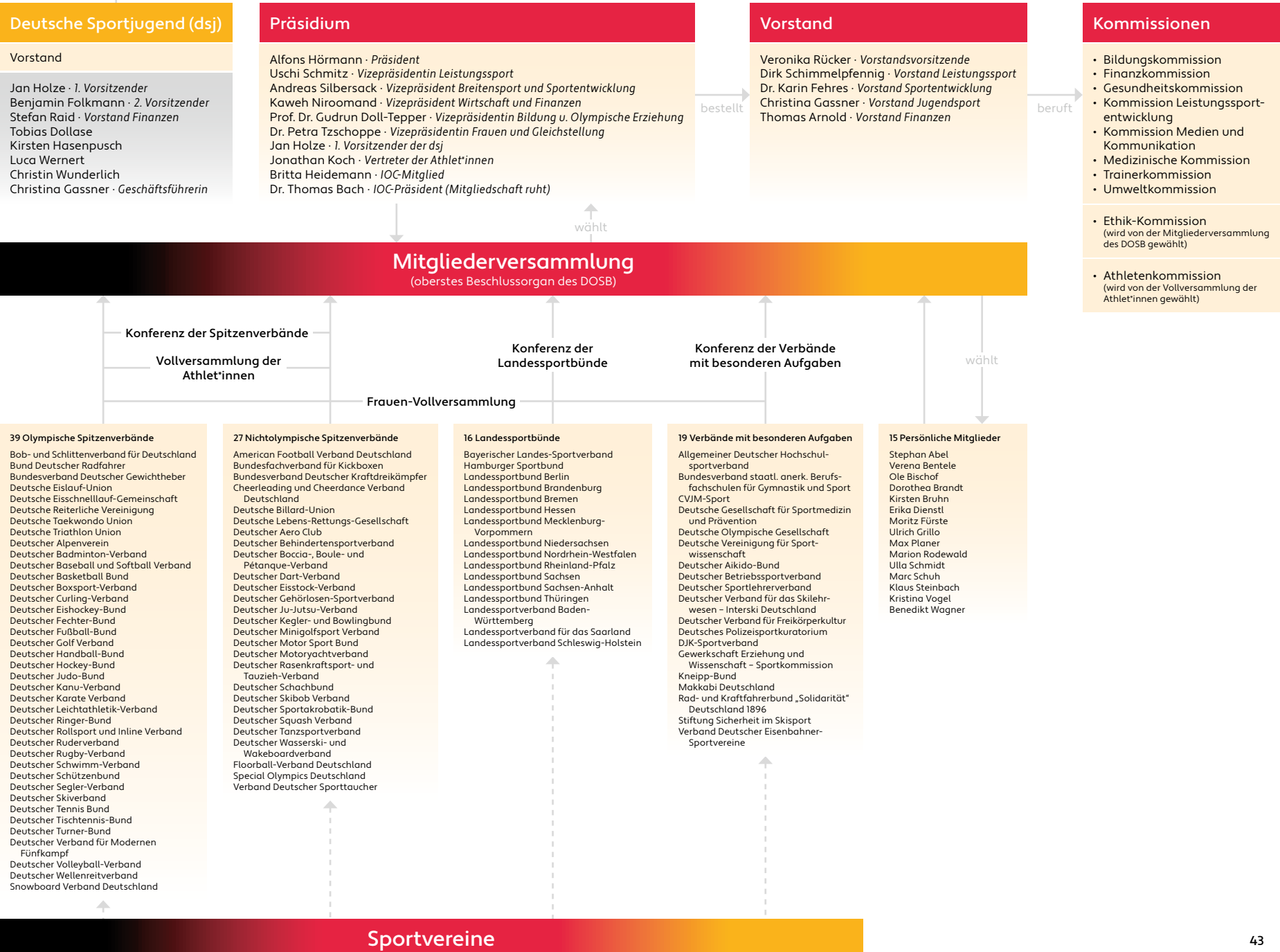
- 2017: **Lisa Theresa Hauser** (Kategorie Sport) und **Abteilung Rugby des USV Potsdam** (Sonderkategorie)

- 2016: **Niko Kovač** (Kategorie Sport) und **Aktionsbündnis „Rio bewegt.Uns.“** (Sonderkategorie)
- 2015: **Damenmannschaft des Tauziehclubs Allgäu-Power Zell** (Kategorie Sport), **Leonie Remfort** (Sonderkategorie)
- 2014: **Türkspor Mosbach 1993 e. V.** (Kategorie Sport), **Martin Rietsch** (Sonderkategorie)
- 2013: **Andrej Schukow** und **Kai Pfaffenbach** (Nichtbehindertensport), **VfB Oldisleben** (Sonderkategorie)
- 2012: **Charlotte Arand** und **Barbara Karches** (Nichtbehindertensport), **Jochen Wollmert** (Behindertensport), **Fairplayer e. V.** (Sonderkategorie)
- 2011: **Gerald Asamoah** (Nichtbehindertensport), **Katrin Green** (Behindertensport), **Heike Schmidt** (Sonderkategorie), **Deutscher Frisbeesport-Verband** (Sonderkategorie)

Weitere Informationen zu den Preisen und Auszeichnungen des DOSB erhalten Sie unter:
www.dosb.de/auszeichnungen

ORGANIGRAMME UND KOMMISSIONEN

- Deutsche Olympische Akademie
Willi Daume
- Deutsches Sport & Olympia Museum
- Deutsche Sport Marketing GmbH
- DSA Deutsche Sportausweis GmbH
- Stiftung Deutsche Sporthilfe
- Stiftung Deutscher Sport
- Führungs-Akademie des DOSB
- Trainerakademie Köln des DOSB
- Verein IAT/FES e.V.
• Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)
• Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) des DOSB e.V.
- 18 Olympiastützpunkte
- DOSB New Media GmbH



Kommissionen

Bildungskommission

Dr. Karin Fehres · *Vorsitz*
 Gudrun Schwind-Gick · *Geschäftsführung*
 Akim Bouchouchi
 Ines Hellner
 Jens Mitzel
 Wolfgang Möbius
 Jana Priemer
 Dr. Miriam Rebel
 Prof. Dr. Ilka Seidel
 Prof. Dr. Ralf Sygusch
 Dominic Ullrich
 Jürgen Wolf

Finanzkommission

Thomas Arnold · *Vorsitz/Geschäftsführung*
 Prof. Dr. Katrin Adlkofer
 Michael Beckereit
 Siegrid Berner
 Ulrich Franzen
 Michael Geiger
 Erwin Horak
 Manfred Jennewein
 Reinhard Rawe
 Thomas K. Scheffold
 Bettina Stark

Gesundheitskommission

Dr. Karin Fehres · *Vorsitz*
 Dr. Mischa Kläber · *Geschäftsführung*
 Thomas Altgeld
 Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer
 Uwe Dresel
 Prof. Dr. Martin Halle
 Jens Hupfeld
 Dr. Wilfried Kunstmann
 Nicole Mattig-Fabian
 Pia Pauly
 Dr. Ute Winkler
 Martin Wonik

Kommission Leistungssportentwicklung

Dirk Schimmelpfennig · *Vorsitz*
 Dr. Katrin Werkmann · *Geschäftsführung*
 Jörg Brokamp
 Dr. Jörg Bügner
 Ulrich Derad
 Prof. Dr. Malte Drescher
 Christian Dünnes
 Karin Orgeldinger
 Bernhard Peters
 Michael Scharf
 Dr. Ulf Tippelt
 Ingrid Unkelbach
 Dr. Julia Walter

Kommission Medien und Kommunikation

Veronika Rücker · *Vorsitz*
 Ulrike Spitz · *Geschäftsführung*
 Jens Behler · *Geschäftsführung*
 Christian Sachs · *Geschäftsführung*
 Axel Balkausky
 Dr. Christoph Bertling
 Moritz Fürste
 Thomas Fuhrmann
 Thomas Knüwer
 Marketa Marzoli
 Elisabeth Schlammerl
 Tobias Schmidt
 Stefan Schwarzbach
 Evi Simeoni

Medizinische Kommission

Prof. Dr. Bernd Wolfarth · *Vorsitz*
 Dr. Julia Franke · *Geschäftsführung*
 Amelie Ebert
 Prof. Dr. Birgit Friedmann-Bette
 Dr. Casper Grim
 Dr. Anja Hirschmüller
 Dr. Christina Kopp
 Prof. Dr. Frank Mayer
 Prof. Dr. Tim Meyer
 Dr. Christian Schneider

Trainerkommission

Dirk Schimmelpfennig · *Vorsitz*
 Christian Witusch · *Geschäftsführung*
 Christine Adams
 Akim Bouchouchi
 Kai Bracht
 Ralf Holtmeyer
 Ulla Koch
 Norbert Loch
 Oliver Pettke
 Kim Raisner
 Barbara Rittner
 Karl Schwarzenbrunner

Umweltkommission

Dr. Karin Fehres · *Vorsitz*
 Christian Siegel · *Geschäftsführung*
 Dr. Günther Bachmann
 Prof. Dr. Franz Brümmer
 Prof. Dr. Markus Große Ophoff
 Dr. Harry Lehmann
 Hanspeter Mair
 Dr. Stefanie Pfahl
 Jens Prüller
 Prof. Dr. Ralf-Dieter Roth
 Dr. Christiane Schell
 Karen Thormeyer
 Katharina Morlang · *Ständiger Gast*

Kommissionen

Ethik-Kommission

Dr. Thomas de Maizière · *Vorsitz*
Prof. Dr. Hansjörg Geiger
Kati Wilhelm
Betty Heidler · *Ersatzmitglied*

Athletenkommission

Maximilian Hartung · *Vorsitz*
Manuela Schmermund · *Vorsitz/Stellvertr.*
Amélie Ebert
Moritz Geisreiter
Elena Gilles
Jonathan Koch · *Vertreter im DOSB-Präsidium*
Marc Zwiebler
Britta Heidemann · *kooptiertes Mitglied,
IOC-Athletenkommission*
Richard Schmidt · *kooptiertes Mitglied,
WADA-Athletenkommission*

SOLLTE. WÜRDE. KÖNNTE.
MACHEN!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?

sportdeutschland.de



Organigramm der DOSB-Geschäftsstelle

